

In dieser Ausgabe



Kann ich das essen –
oder bringt mich das um? S. 5



Neues Dorfgemeinschaftshaus
– Einweihung in Göltenitz S. 9



Rezept: Kartoffelwaffeln à la
„Strammer Max“ S. 15

*Titelfoto: Seit die Renaturierungs-
maßnahmen abgeschlossen sind,
besucht der seltene Schwarzstorch
die Steinau bei Hammer.*



25 Jahre Natur Plus e.V. Pantener Naturschutzverein feiert Jubiläum

– von Andreas Hagge
Dipl.-Biologe und Mitglied
im Verein Natur Plus –

Eine schöne, erhaltenswerte Landschaft
direkt vor unserer Haustür hat 1997
zur Gründung des Vereins „Natur Plus
e.V. Panten“ geführt. Ein Jahr zuvor war in
der Gemeinde Panten das Naturschutzgebiet

„Pantener Moorweiher und Umgebung“
ausgewiesen worden.

Zehn Gründungsmitglieder des Vereins küm-
mertem sich anfänglich um die Betreuung
dieses Gebietes. Heute sind es über 50 Mit-
glieder, die verschiedene weitere Lebens-
räume naturschutzfachlich begleiten und
dabei eng mit den zuständigen Ämtern zu-
sammenarbeiten. >>> Seite 6



Der Laubfrosch
ist das „Wappentier“ des Vereins.

DIE PFLEGELOTSIN

Ein Angebot des Amtes Berkenthin

„Die Pflegelotsin“, ein Angebot des Amtes Berkenthin, bietet am 7. und 21. Juli die nächsten Sprechstunden in Berkenthin an. An jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat findet diese kostenfreie Sprechstunde zu den Themen Pflege, Unterstützung und Vorsorge von 15 bis 18 Uhr im Amtsgebäude Berkenthin, Am Schart 16, 23919 Berken-thin statt.

Beate Burmester von der Gemeinschaft Pflegeberatung im Kreis Herzogtum Lauen-burg (Gemeindezentrierte Beratung) nimmt

sich Zeit für vertrauliche Gespräche mit Pflegebedürftigen und deren Angehörigen und berät zu Hilfsangeboten, die den Alltag erleichtern. Auf Wunsch stellt sie auch den direkten Kontakt zum Pflegestützpunkt bzw. der Demenzberatung her.

Sprechstunde

nur nach Voranmeldung: im Bürgerbüro, Tel. 0 45 44 / 80 01 - 0 oder unter <https://terminvereinbarung.berkenthin-amt.de>

pm



Foto: J. Däkera

Die Pflegelotsin, Beate Burmester, berät jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat im Amt Berkenthin.

NEU! Der Ehrenamt-Stammtisch

Amt Berkenthin plant Netzwerk zur Unterstützung Hilfebedürftiger

Über eine neue Möglichkeit sich zu engagieren, konnte man sich beim 1. Ehrenamt-Stammtisch im Sportzentrum Berkenthin informieren. Hierzu hatte das Amt Berkenthin – gemeinsam mit der Gemeinschaft Pflegeberatung des Kreises – am 31. März 2022 alle Ehrenamtler und Interessierten eingeladen.

Eine noch kleine Teilnehmerrunde hörte dabei den Impulsvortrag von Ingrid Lang, der Vorsitzenden des Nachbarschaftshilfevereins: „Von Minsch to Minsch“ aus Kankelau. Die Mitglieder dieses Vereins bieten ein Netz-

werk für nachbarschaftliche Dienst- und Hilfeleistungen und sogar einmal wöchentlich einen Mittagstisch im Kankelauer Bürgerhaus an.

Die Zuhörer waren begeistert von dieser einzigartigen Nachbarschaftshilfe, nicht zuletzt wegen der anschaulichen und überzeugenden Vortragsweise von Ingrid Lang.

Im Anschluss an den Vortrag entwickelte sich eine lebhaftige Diskussion zum Thema „Unterstützung im Alltag“. Viele Fragen kamen auf: z.B. wie begegnet man der Einsamkeit von Alleinstehenden; in welchem Rahmen kann

Unterstützung angeboten werden; wie erreicht man Interessierte für eine Helferstruktur?

Daraus entstand die Idee, im Amtsbereich eine Struktur zur Unterstützung von Menschen im Alltag zu schaffen. Ein „Brainstorming“ hierzu fand bereits in kleiner Runde statt. Zunächst wurde ein Fahrplan für das weitere Vorgehen festgelegt, in dem es zwei zentrale Fragen gibt:

1. Wer bietet überhaupt Unterstützung an? und 2. Wer vermittelt zwischen Anbietern und Menschen, die Unterstützung suchen?

Diese und weitere Fragen sollen beim 2. Ehrenamt-Stammtisch am **30. Juni um 19.00 Uhr im Sportzentrum in Kastorf**

besprochen werden. Auch hier wird es einen Impulsvortrag geben: von Martin Moritz von der Angehörigenschule. Alle, die gerne ihre Ideen einbringen und Unterstützung anbieten möchten, sind hierzu herzlich eingeladen.

Weitere Informationen

gibt es unter dem Button „Unterstützung Hilfebedürftiger“, der sich auf der Startseite der Homepage www.amt-berkenthin.de befindet und u.a. über die Aktivitäten des Ehrenamt-Stammtisches informiert.

ir



Gesucht: Helfende Hände für die Stecknitz-Region.

Foto: iStock-1071064076

Ehrenamtlich

für mich · für uns · für alle

Jubiläum: 60 Jahre Landfrauen Nusse

„Das Beste an uns Landfrauen ist unsere Vielseitigkeit“, meint Kerstin Jenckel. Sie ist seit 2019 die 1. Vorsitzende des Landfrauenvereins Nusse und Umgebung, der Ende April im „Dörpskroog“ in Köthel sein 60. Bestehen feierte. „Erste Vorsitzende des Vereins, der am 27. Februar 1962 gegründet wurde, war Magdalene Stamer aus Koberg“, berichtet Jenckel.

Ein Porträt über sich als Vorsitzende lehnt Kerstin Jenckel ab: „Der Verein – mit seinen derzeit 120 Mitgliedern – wird nicht von mir allein getragen. Der gesamte Vorstand – zu dem auch unsere 2. Vorsitzende, Martina Walther, sowie Kassenwartin Sabine Fuhlendorf, Schriftwartin Christel Lange und die Beisitzerinnen Jessica Michaelis, Sabine Schleese und Edda Dohrendorf gehören – arbeitet emsig und ehrenamtlich an unserem vielseitigen Programm.“



Foto: A. Berodt

Vorstand (v.l.): Christel Lange, Sabine Fuhlendorf, Kerstin Jenckel, Sabine Schleese, Jessica Michaelis, Edda Dohrendorf, Martina Walther

Von Vorträgen zu aktuellen und Gesundheitsthemen über die Adventsfahrt nach Berlin, Musical- und Theaterbesuchen bis hin zu den beliebten Wellnesstagen in Kühlungsborn reicht das Angebot. Dazwischen vergnügen sich die Landfrauen beim Kegeln, Pokalschießen, bei Spieleabenden oder Fahrradtouren mit Besichtigungsprogramm, organisieren ihr „White Dinner“, sind alljährlich beim Weihnachtsbasar in Nusse mit ihrem Landfrauen-Café im Einsatz und vieles mehr.

„Super finde ich, dass sich im Oktober 2018 in Worth die „Jungen Landfrauen“ gegründet haben, die mit Elan und vielen neuen Ideen ein eigenes Programm auf die Beine stellen, an dem die Mitglieder der Landfrauen Nusse und Umgebung e.V. jederzeit gerne teilnehmen können.

Wer Fragen hat oder Mitglied werden möchte, wendet sich an die Landfrauen Nusse und Umgebung e.V., kerstin.jenckel@gmx.de, Tel. 0 45 43 / 2 74.

wr

Liebe Leserin,
lieber Leser,

bis kurz vor dem Weinfest, das vom Beirat für Tourismus, Kultur und regionale Entwicklung (Tourismusbeirat) gemeinsam mit Kathrin und Karl Björn Petersen, den Betreibern des „Café uppen Barg“ und der Swingolfanlage in Bergrade, organisiert und am 21. Mai in Bergrade gefeiert wurde, zeigte sich das Frühjahr sommerlich.

Und dann – ganz plötzlich Herbst! Kurzfristig absagen? Nein, dafür waren die Vorbereitungen schon zu weit fortgeschritten: Der Kulturausschuss hatte seine Holzhütten für den Winzer, den Käse- und Infostand bereits aufgebaut, Michael Winter vom „Landhaus Berkenthin“ seine Bühne für die Band angeliefert, Firmen aus der Stecknitz-Region tolle Preise für die Tombola gesponsert ..., und – Schornsteinfegermeister Andreas Walther aus Göldenitz war bereits darüber informiert, dass er den Erlös der Tombola für die „Glückstour“, die sich für schwerstkranken Kinder einsetzt, entgegennehmen sollte.

Es gab also kein Zurück! Zum Glück! Man kann zwar nicht gerade sagen, das Weinfest wäre ein voller Erfolg gewesen, aber die Stimmung der wenigen Gäste, die Wind und Wetter nicht scheuten, war einfach fantastisch. Während die Dekoration von den Tischen wehte, Karl Björn Petersen den Grill anfeuerte und die Band T~Rave mit heißen Rock- und Pop-Rhythmen dem Publikum kräftig einheizte, wirbelten die Damen vom Tourismusbeirat herum, um ihre Lose zu verkaufen. Sie erlebten rührende Momente mit den Gewinnern, die sich über ihre Preise – überwiegend von Firmen aus der Stecknitz-Region gesponsert – mächtig freuten. Und sogar bei denen, die nicht gewonnen hatten, hielt sich die Enttäuschung in Grenzen, denn sie hatten ja mit dem Kauf der Lose für einen guten Zweck gespendet: Insgesamt kamen 500 Euro für die „Glückstour“ (www.glueckstour.de) zusammen.

Der Tourismusbeirat sagt DANKE: allen Sponsoren, den fleißigen Helfern und nicht zuletzt allen sturmerprobten Gästen, die mit ihrer guten Laune zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Resümee: Wiederholung nicht ausgeschlossen!

Ihr

Stecknitz-Post-Team



Foto: S. Walther

Das Organisationsteam – Tanja Richter (v.l.), Waltraud Reymann, Kathrin Petersen und Iris Runge – überreicht Schornsteinfegermeister Andreas Walther aus Göldenitz den Erlös der Tombola: 500 Euro für die „Glückstour“ (www.glueckstour.de), die sich für schwerstkranken Kinder und deren Familien einsetzt.

Urvertrauen zwischen Mensch und Pferd

Anna Hochberg zeigt Wege zum verständnisvollen Umgang

Bei aller Liebe – manchmal stoßen Pferd und Mensch an ihre Grenzen. Das Gefühl von Stillstand lässt das Selbstwertgefühl von Pferd und Reiter schwinden und ruft Unzufriedenheit hervor. Wie gut, dass es Hilfe gibt, die Körper, Geist und Seele von Mensch und Tier in Gleichklang bringt und so ein harmonisches Miteinander garantiert: Anna Hochberg.

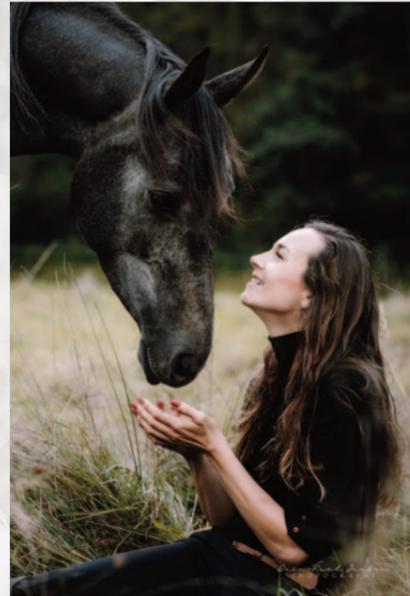
Mit dem Abitur in der Tasche machte die gebürtige Bliesterferin ein Studium der Sozialpädagogik, das sie mit einer Bachelorarbeit zum Thema „Tiergestützte Interventionen in der sozialen Arbeit“ abschloss. Sie arbeitete unter anderem an Lübecker Schulen, gründete und leitete hier zum Beispiel eine Gruppe „Mädchen mit Angst – pferdegestützte Intervention für ein mutiges Leben“, führte Beratungsgespräche mit Eltern, Lehrern und Kindern. Auch während ihrer Tätigkeit beim ASD (Allgemeiner Sozialer Dienst) der Hansestadt Lübeck gehörten Beratungsgespräche (z.B. Erziehungsrecht) zu ihren Aufgaben. Nebenher bildete sich Anna stetig weiter. Die Bekanntschaft mit Pferden machte sie 1992: Im zarten Alter von fünf Jahren, als „Blitz“, ihr erstes eigenes Pony, in ihr Leben galoppierte, lernte sie reiten ohne Sattel und ohne Angst. Ab 1997 besuchte sie dann eine

klassische Reitschule. Dort lernte sie den dreijährigen Wallach Chirac kennen und lieben, der seit 1999 bei Anna im Offenstall lebt und sie bis heute begleitet.

Ab 2001 machten die beiden gemeinsam eine Umschulung von der zunächst erlernten englischen Reitweise zur alternativen „Schule der Légèreté“ (Leichtigkeit), bei der unter anderem das Miteinander von und die Kommunikation zwischen Mensch und Tier im Mittelpunkt stehen. In rund 20 Kursen ließen sich Anna und Chirac bei namhaften Ausbildern schulen. Heute gibt Anna ihr Expertenwissen als Pferd-Mensch-Beraterin an ihre Kunden weiter, die keine 20 Ansprechpartner benötigen, sondern von Annas geballtem Wissensschatz profitieren.

Empathisch bringt sie Körper, Geist und Seele von Pferd und Reiter in Gleichklang und begleitet das Paar in eine natürliche Verbindung voller Weisheit, Wissen und Vertrauen. Dabei nutzt sie die vielfältigen Erkenntnisse ganzheitlicher Methoden, zeigt z.B. wie Blockaden gelöst werden und vermittelt die Welt der geliebten Spiritualität, denn das gesunde Urvertrauen in einer einzigartigen Pferd-Mensch-Verbindung führt über die Kommunikation mit dem Pferd.

Bei der Ausbildung zum/zur Pferd-Mensch-Paarberater*in schult Anna auch die Intuition der Menschen, damit sie erkennen, wann



Anna „im Gespräch“ mit ihrer Stute Pina.

welche Methode bzw. Technik anzuwenden ist, um auf die Bedürfnisse des Pferdes eingehen zu können und sie mit den eigenen Bedürfnissen zu verbinden.

„Wer die Verbundenheit zu seinem Pferd erst einmal ergründet hat, wird nach der Ausbildung in der Lage sein, das Erlernte auf andere Pferd-Mensch-Paare zu übertragen“, erklärt Anna Hochberg. „Interessant ist noch, dass du für die Ausbildung keine besonderen Eigenschaften, Erfahrungen oder Vorbildungen benötigst. Nicht einmal ein eigenes Pferd.“

Termine

Ganzheitliches Kompetenzzentrum für Pferde (GKZP), Anna Hochberg, Bliesterdorf
09.07.: Infotag zur Ausbildung „Ganzheitliche Pferd-Mensch-PaarberaterIn“
14.-16.10.: Kurs „Körper, Geist und Seele“
12. und 13.11. sowie 26. und 27.11.: „Basiskurs Tierkommunikation“
10. und 11.12.: „Basiskurs Tierkommunikation“

Weitere Termine und Kursmodelle gibt es unter www.anna-hochberg.de und bei

Kontaktadresse

Anna Hochberg
Tel. 01 76 / 70 50 10 03
anna-hochberg@web.de

WR

Drei Herzen, eine Seele:
Anna Hochberg
mit Chirac (l.) und Pina.



Fotos: Insa Janßen



die grüne Ecke

Die Diplom-Biologen Katrin und Frank Hecker leben mit ihren zwei Kindern, einer Hühnerschar, Schafen und Hunden auf einem Wildwuchs-Grundstück mit Wald, Bach und Wiesen in Panten. Und – in dieser Idylle arbeitet das Naturfotografen- und Autoren-paar auch: Mittlerweile sind rund 50 Bücher für Kinder und Erwachsene erschienen, in denen ihr Wissen über kostbare Schätze der Natur dokumentiert und mit brillanten Naturfotos aus ihrem umfangreichen Bildarchiv illustriert wurde.

Kann ich das essen – oder bringt mich das um?

Essbare und giftige Wildpflanzen erkennen

Du kannst zwar alles essen, aber nicht alles wissen.“ Das ist leicht dahergesagt, trifft aber – zumindest wenn die Natur den Tisch decken soll – nicht zu. In dem Fall muss es heißen: Du solltest wissen, was du isst!

Gesund oder giftig?

In ihrem Buch „Kann ich das essen – oder bringt mich das um?“ erklären die Diplom-Biologen Katrin und Frank Hecker welche Wildpflanzen – Beeren, Blüten, Blätter, Früchte, Samen oder Wurzeln – essbar, welche sogar heilsam sind und von welchen Pflanzen man die Finger lassen muss, weil sie giftig oder zumindest gesundheitsschädigend sind.

Daneben gibt es wertvolle Tipps für die Ernte, denn auch essbare und heilsame Pflanzen

sind nicht zu jeder Jahreszeit genießbar. Und manche köstlichen Wildpflanzen haben sogar giftige Doppelgänger: zum Beispiel der Bärlauch, dessen Blätter leicht mit denen des giftigen Aronstabs oder mit den Blättern der hochgiftigen Maiglöckchen und der Herbstzeitlosen zu verwechseln sind.

Lecker auf den Tisch, heilsam auf die Haut

Als Brotaufstrich, in Essig, Öl, als Tee oder im Likörchen, in Salaten, Suppen und Soßen ... entfalten die wilden Leckerbissen gerne ihre einzigartigen Aromen. Wie man sie zubereitet und konserviert verraten Katrin und Frank Hecker in ihrem Buch. Außerdem erfährt der Leser so einiges über die heilsame Wirkung der Pflanzen: dass die Blätter der Himbeere die Verdauung fördern, als Tee zubereitet

sogar blutreinigend wirken. Und wir lernen, dass einige Pflanzen Inhaltsstoffe besitzen, die bei äußerer Anwendung Linderung oder Heilung versprechen – z.B. bei Husten, Hautverletzungen und Ekzemen.

Garniert mit zahlreichen fantastischen Naturfotos

Neben ausführlichen Beschreibungen der Wildpflanzen, praktischen Ratschlägen und Tipps für die Zubereitung haben die Naturfotografen Katrin und Frank Hecker ihr 144 Seiten umfassendes Werk (Kosmos Verlag, ISBN: 9782440163269, 17 Euro) mit zahlreichen fantastischen Bildern garniert.

Kontakt www.naturfoto-hecker.de oder über die Seite „naturverbunden“ unter www.facebook.com/katrinundfrank.hecker



Leicht zu verwechseln: Die Blätter des gesunden Bärlauchs (l.) und die des Maiglöckchens (r.).



Ein Salat aus Sauerampfer, Gierschknospen, Löwenzahnblüten, Gänseblümchen und Wiesenkerbel bringt den Stoffwechsel in Schwung und sieht toll aus.



Alkohol ist ein sehr gutes Konservierungsmittel, das Aromen und Inhaltsstoffe der Kräuter, Blüten und Früchte haltbar macht. Ein köstliches Mitbringsel für Freunde!

Fotos: Naturfoto Hecker



Extensive Beweidung der Grünlandflächen mit Angus-Rindern im Naturschutzgebiet Pantener Moorweier.



Interessierte junge „Bachforscher“ im Einsatz am Teichbach bei Duvensee.

Fortsetzung von Seite 1

Es sind besonders wertvolle Naturgebiete, deren Entwicklung der Verein regelmäßig beobachtet. Hierzu gehören das Naturschutzgebiet Ritzerauer Hofsee und Duvenseebachniederung, das Duvenseer Moor, das Behlendorfer Moor, der Hevenbruch, das Hellmoor in der Diekbekniederung sowie das Steinatal, das wertvolle Lebensräume verbindet. Ziel von Natur Plus ist es, zur Erhaltung der Artenvielfalt und zu einer reich strukturierten Landschaft mit naturnahen Lebensräumen beizutragen. In seinen Reihen hat der Verein Naturschutzfachleute und Biologen, die z.B. die Kartierung und Dokumentation von Insekten, Fledermäusen, Vögeln, Fischen und Pflanzen durchführen. Zusätzlich fallen prak-

tische Arbeiten, wie die Pflege und Renaturierung von Lebensräumen, an: die jährliche Entnahme von Pappelaufwuchs im Sandgebiet des Naturschutzgebietes Pantener Moorweier, der Rückbau von Drainagen, die Durchführung kleinerer Staumaßnahmen ...

Das 147 Hektar große Naturschutzgebiet Pantener Moorweier und Umgebung – eine Naturoase am Elbe-Lübeck-Kanal – wurde 1996 ausgewiesen. Es ist ein charakteristischer Teil des Schmelzwasserrinnentals der Stecknitz-Delvenau. Heute gehört das Gebiet zum Netz besonderer europäischer Schutzgebiete: dem „NATURA 2000“, für das 2010 ein Managementplan verabschiedet wurde. Seither gab es zahlreiche Maßnahmen, um die Entwicklungs- und

Erhaltungsziele in diesem Naturschutzgebiet zu gewährleisten.

Durch Grabenanstau wurde um den Moorweier ein natürlicher Wasserstand eingestellt. Im Talgrund breiten sich anstelle des früheren Intensivgrünlandes Seggenrieder, Feuchthochstauden und Weidengebüsche aus. Eine Besonderheit sind die zahlreichen Hangsickerquellen an den westlichen Talhängen. Hier befinden sich artenreiche Buchenwälder sowie Erlen-Eschen-Wälder mit quelltypischen Moosen.

Am sandigen Geländerücken im Osten des

v.l.n.r.: Karte der Gebiete, in denen sich Natur Plus engagiert. Die Sandstrohblume, eine Heilpflanze, wächst auf offenen Sandböden. Frühlingsevent: Dr. Peter Aldenhoff bereitet die „Neunkräuter-Suppe“ zu.

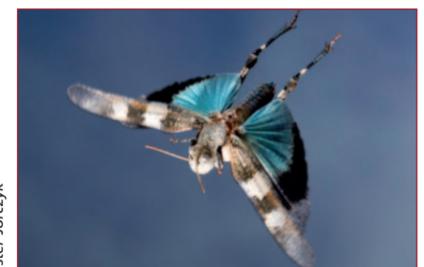


Gebietes wurde ehemals großflächig Sand und Kies abgebaut. Nach Aufgabe dieser Nutzung sind trockene, nährstoffarme Standorte und kleine Gewässer entstanden. Diese Magerstandorte bieten, in der heute meist überdüngten Kulturlandschaft, Rückzugsräume für sehr seltene, hoch spezialisierte Pflanzen, Flechten und Insektenarten.

Im Kerngebiet des Pantener Moorweihers und den angrenzenden Sümpfen wurden zahlreiche Brutvogelarten nachgewiesen: beispielsweise Kranich, Graugans, Haubentaucher, Rothalstaucher, Zwergtaucher, Blässhühner, Grünfüßiges Teichhuhn, Tüpfelsumpfhuhn, Wasserralle, Wachtelkönig, Rohrdommel, Kolkkrabe, Mäusebussard, Rohrweihe, Stock-

ente und Schnatterente. Neuntöter und Braunkehlchen sind in den angrenzenden Hochstauden und Dornengebüschen zu finden. Das Gebiet ist für zahlreiche Entenarten während des Frühjahrszuges ein bevorzugter Rast- und Nahrungsplatz und dem im Umfeld brütenden Seeadler dient es als Jagd- und Ruherevier.

Eine Vielfalt an Schmetterlings-, Libellen- und Heuschreckenarten, über 70 Bienen- und über 50 Wespenarten, einige von ihnen laut „Roter Liste“ als stark gefährdet eingestuft – finden hier noch ihren charakteristischen Lebensraum. Grund genug, um diese Region zu erhalten, zu schützen und zu entwickeln. Aus Sicht des Vereins Natur Plus hat das Naturschutzgebiet Pantener Moorweier und Umgebung durch seine Biotopvielfalt und das Vorkommen seltener Lebensgemeinschaften



Im Gelände gut getarnt: Die bläulichen Flügel der Blaügeligen Ödlandschrecke fallen nur im Flug auf (l.o.). Der Dünen-Sandlaufkäfer ist ein sonnenliebender Insektenjäger (l.u.). Das Braunkehlchen benötigt Hochstauden als Sitzwarte (u.).



einen hohen ökologischen Stellenwert für die Region. Um den Aufwuchs – insbesondere der Pappeln – im Sandgebiet einzudämmen, werden Entkusselungsarbeiten im Sandgebiet seit 2021 weitgehend durch eine Pflegebeweidung mit Rindern, Pferden und Ziegen vorgenommen. Der Erfolg dieser Maßnahme wird, in Absprache mit den Naturschutzbehörden, in den nächsten Jahren durch vegetationskundliche Bestandsaufnahmen geprüft und dokumentiert.

Weil man nur schützen kann, was man kennt, ist dem Verein die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig. Zur Akzeptanz für die Belange des Naturschutzes gibt es regelmäßig Vorträge und Führungen. Darüber hinaus zeigt Natur Plus bei regionalen Naturschutzveranstaltungen und Naturerlebnistagen Präsenz. Und alle zwei Monate treffen sich Mitglieder im „Café Brandtschatz“ in Anker zum Klönschnack, zu dem auch Gäste willkommen sind. Im Jubiläumsjahr gibt es verschiedene Aktivitäten, an denen jede*r teilnehmen kann. Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest, werden aber kurzfristig unter www.naturplus-ev.de und in der regionalen Presse bekanntgegeben.

Kontakt

Wer Lust hat, den Verein kennenzulernen, erreicht Dr. Peter Aldenhoff unter Tel. 0 45 43 / 77 07 oder unter info@naturplus-panten.de.

Fotos: Naturfoto Hecker, Karte: Gundula Förster-Jorczyk

Von der Steinzeit bis heute: Kühsens Dorfgeschichte im Internet

Nein, man muss nicht zwangsläufig etwas über die Entstehung und Entwicklung des Gemeinwesens wissen, in dem man lebt und dem man angehört. Andererseits kann es aber durchaus hilfreich sein, um sich bestimmte Erschei-

nungsformen der Gegenwart zu erklären. Wir Kühsener haben das Glück, auf einen wahren Wissensschatz zur Geschichte unseres Dorfes zugreifen zu können. Mit unerhörtem Fleiß und vielen Stunden der Recherche in Archiven hat der ehemalige Hauptlehrer unserer Dorfschule, Erwin Rickert, uns eine Flut an Dokumenten, Recherche-Ergebnissen und Fotografien hinterlassen. Sie reichen von der Stein- bis in die Jetztzeit und liegen teils gebunden, teils als Loseblattsammlung vor. Aber das mit dem oben erwähnten Zugriff ist so eine Sache, denn die in Papierform vorliegenden Dokumente sind naturgemäß empfindlich und bereits jetzt in einem teilweise beklagenswerten Zustand.

Also haben sich der Wirtschaftsinformatiker Jan-Malte Dohrendorf (25) und der ehemalige Konrektor Ulrich Droidner (69) daran gemacht, all diese Dokumente zu digitalisieren, um den Bestand für die Zukunft zu sichern und allen Interessierten auf der Website www.kuehsen-dok.de frei zugänglich zu machen.

Seit dem 14. April ist der Internetauftritt (für Smartphone-Nutzung optimiert) online: Nach Themenbereichen geordnet, von denen viele auch für Nicht-Kühseener Interessantes und Spannendes zu bieten haben, werden die umfangreichen Informationen und Schriftstücke schrittweise veröffentlicht, so dass es sich lohnt, die Homepage immer mal wieder zu besuchen. „Wir freuen uns über jeden Gast, über kreative und auch kritische Rückmeldungen“, erklärt Ulrich Droidner.

pm



Pferde vor der ehemaligen Dorfschule

Die Initiative „Nachbar mit Herz“ kümmert sich seit 2007 – durch tätige Hilfe wie beispielsweise Kinderbetreuung oder finanzielle Unterstützung, wenn’s mal „eng“ wird – um Kinder und deren Eltern, die sich in einer Notlage befinden. Seit 2019 ist die Initiative dem Ev. Familienzentrum angegliedert, das sich, unter der Leitung von Nina Quade-Runge, der Sorgen und Nöte dieser Familien annimmt. Um helfend eingreifen zu können, wo „Not am Mann“ ist, arbeitet die Initiative mit ortsansässigen Kitas, der Secknitz-Schule und dem Amt Berkenthin zusammen. „Jeder kann in eine Notlage geraten“, weiß Nina Quade-Runge. „Und niemand muss

Nachbar mit Herz Hilfe, die vor Ort ankommt

Hemmungen haben, sich mit seinem Anliegen an uns zu wenden, zumal unsere Arbeit absolut vertraulich ist“, erklärt sie weiter. Doch jetzt ist die Initiative selbst in einer Notlage: Die Kassen sind leer! „Schwierige Zeiten, denn es gibt derzeit so viele andere Organisationen, wie zum Beispiel die Ukrainehilfen und die Tafeln, die auf Spenden angewiesen sind“, bedauert Quade-Runge und hofft, dass sich in der Stecknitz-

Region Bürger*innen finden, die ein Herz für die Initiative „Nachbar mit Herz“ haben und mit einer Spende, die vor Ort ankommt, helfen möchten.

Spendenkonto

Kirchenkreis Lauenburg/Lübeck,
IBAN: DE47 2305 2750 0086 0480 55
Aktenzeichen: 11300.13400.46100
Kennwort: Nachbar mit Herz.

Jeder kann helfen

Auch Sachspenden und vor allem helfende Hände werden dringend benötigt.

Kontakt

Nina Quade-Runge
familienzentrum@kirche-berkenthin.de
Tel. 01 62 / 9 72 31 12

wr



Dichtheitsprüfung von Abwasser-Hausanschlüssen

Undichte Stellen in Abwasserrohren ermöglichen, dass Verunreinigungen wie beispielsweise Schadstoffe von Fäkalien, chemische Rückstände von Reinigungsmitteln oder Medikamenten ins Grundwasser gelangen. Damit die Qualität unseres Trinkwassers nicht leidet, sind unsere Gemeinden sowie alle Bürgerinnen und Bürger, die über Haus- und Grundstückseigentum verfügen, aufgefordert, ihre Grundstücksentwässerungsanlagen überprüfen zu lassen und eventuelle Mängel zu beseitigen. Über die Dichtheit der Leitungen muss ein Nachweis erbracht werden.

Das Amt Berkenthin hat dazu einen Flyer (siehe rechts) herausgegeben, der Haus- und Grundstückseigentümern einen Überblick darüber geben soll, was zu tun ist. Der Flyer wurde im Amtsbereich zusammen mit dieser Stecknitz-Post verteilt. Sollten Sie den Flyer nicht erhalten haben, bekommen Sie ihn beim Amt Berkenthin.

Sie sind Mieter? Dann informieren Sie bitte Ihren Vermieter und reichen Sie den Flyer gegebenenfalls an ihn weiter. wr



Fotos: privat, Zeichnung: J. Ninnemann

Einweihungsfeier in Göldenitz Gemeinde und Feuerwehr freuen sich über neue Heimstatt



Das Dorfgemeinschaftshaus kann künftig – im zur Straße gelegenen Teil – auch für Feierlichkeiten der Göldenitzer*innen beziehungsweise für allgemeine kulturelle, gemeinnützige Veranstaltungen genutzt werden.

Trotz aller aktuellen Corona-, Kriegs- und Krisenzeiten gab es am Sonnabend, 23. April 2022, Grund zu großer Freude in Göldenitz. Anja Dührkopp begrüßte neben den Einwohnerinnen und Einwohnern aus Göldenitz den Landrat Dr. Christoph Mager, die Bürgermeisterkollegen des Amtes Berkenthin, den Amtswehrführer nebst Stellvertreter, Wehrführer und Stellvertreter der benachbarten Wehren sowie die Kameraden der eigenen Freiwilligen Feuerwehr, den Architekten Holger Fröhlich und Vertreter der beteiligten Baufirmen zur offiziellen Einweihungsfeier des neuen Feuerwehr- und Dorfgemeinschaftshauses. Letzteres steht künftig auch für Feierlichkeiten der Göldenitzer*innen und für allgemeine kulturelle und gemeinnützige Veranstaltungen zur Verfügung.

Sie hob die relativ kurze Bauzeit hervor und zeigte sich erleichtert darüber, dass man – anders als so viele andere Bauherren zurzeit – „keine Probleme mit der Lieferung von Baumaterial oder mit immensen Kostensteigerungen“ hatte. Finanziell kommt die Gemeinde dadurch letztlich sogar besser als vorher geschätzt weg. Ursprünglich war man von Gesamtkosten – inklusive Abriss der „Alten Schule“ – in Höhe von 923.000 Euro ausgegangen. Am Ende sind es „nur“ 850.000 Euro. Doch auch diesen Betrag hätte eine kleine Gemeinde wie Göldenitz mit seinen 228 Einwohnern nicht aus eigenen Haushaltsmitteln bestreiten können. Da halfen glücklicherweise andere Stellen kräftig nach. So gab es vom Kreis knapp 200.000 Euro aus einem

Wiesengrund sowie 206.102 Euro aus der Veräußerung des alten Feuerwehrhauses. Zusammengerechnet belaufen sich die „Einnahmen“ daher auf rund 987.000 Euro. „Somit wird die Gemeinde auch noch das bestellte Feuerwehr-Fahrzeug ohne Kreditaufnahme bezahlen können“, resümierte Anja Dührkopp – sofern keine unvorhersehbaren Kosten auf die Gemeinde zukommen. Die Anschaffung des neuen Feuerwehrfahrzeuges entzückt die Freiwillige Feuerwehr natürlich ganz besonders. Frank Macke, Wehrführer und zugleich Bauausschussvorsitzender in Göldenitz, freute sich „wie Bolle“ über den Neubau und darüber, dass alles so gut geklappt hat. Neben Amtswehrführer André Papalia, der mit launigen Worten Besen und Schaufel,



Landrat Christoph Mager beglückwünschte die versammelten Gäste.

Bürgermeisterin Anja Dührkopp bedankte sich bei den beteiligten Firmen und Helfer*innen.



Die Bürgermeisterin bedankte sich bei allen Beteiligten „für die straffe Planung, gute Kalkulation und gute Organisation des gesamten Bauvorhabens sowie der allzeit vertrauensvollen Zusammenarbeit“ des Architekten Holger Fröhlich aus Breitenfelde mit der Göldenitzer Gemeindevertretung. Aber nicht nur die Architektenleistung, sondern auch die der vielen ortsansässigen oder ortsnahen Handwerksfirmen, die zudem günstige Angebote gemacht hatten, würdigte die Dorfchefin.

Fördertopf, der, so Landrat Mager, erst 2019 aufgelegt worden war und für den es nur zwei Anträge gegeben hatte. Weitere 70.142,36 Euro kamen per Förderbescheid aus Mitteln des Landesprogramms ländlicher Raum SH. Und aus der Gebietsübertragung der Fläche an der B208 zwischen Berkenthin und Göldenitz zahlte die Zentralgemeinde 400.000 Euro. Schließlich flossen noch 111.222 Euro aus dem Verkauf eines Gemeindegrundstücks im



Amtswehrführer André Papalia überreichte gleich drei Gastgeschenke.

einen Feuerkorb und ein Modell eines Feuerwehrhauses von anno dazumal als Geschenk überbrachte, beglückwünschten auch Georg Rudolf (als Bliestorfer Bürgermeister, stellvertretender Amtsvorsteher und als Mitinhaber der ansässigen Firma Rudolf & Meier GmbH) sowie Landrat Mager die Gemeinde Göldenitz zu ihrem neuen Schmuckstück. unkr

Fotos: J. Strunk

Nach zwei Jahren Bauzeit: Feuerwehrgerätehaus steht vor Vollendung



Nach vielen Pleiten, Pech und Pannen soll Berkenthins neues Feuerwehrgerätehaus nach zweijähriger Bauzeit im Juli, spätestens August in Betrieb genommen werden, so hoffen die Vertreter der Gemeinde. Bürgermeister Friedrich Thorn, Bauausschussvorsitzender Klaus Schneider und Amtswehrführer André Papalia, der die Grundsteinlegung am 26. Juni 2020 noch als Gemeindeführer miterlebte, machen drei Kreuze, wenn dieses Projekt endlich vollendet ist. Anders als in der Nachbargemeinde Gölde- nitz, wo Ende April das neue Feuerwehr- geräte- und gleichzeitig auch Dorfgemein- schaftshaus als Erfolgsgeschichte gefeiert wurde, hakete es am Berkenthiner Bauwerk

geres Gefälle wünschte, nur nicht gar kein Gefälle. „Wir haben uns das von der Feuer- wehrunfallkasse bestätigen lassen und uns von der Firma nach einem Vergleich ge- trennt“, sagt Thorn. Das Problem mit dem nicht korrekt ablaufenden Wasser könnte nun durch die Auftragung eines Fließpachtel behoben werden, allerdings dann mit erheb- lichen zusätzlichen Kosten. Ein anderes Problem war die Installation der Solarthermie auf dem Dach. Es stellte sich nämlich heraus, dass der Architekt dies vorab nicht berücksichtigt hatte, sodass die sta- tische Absicherung fehlte und nachträglich Stahlträger eingezogen werden mussten. Auch bei anderen Arbeiten monierte der Bau-

im Nachhinein ist man meistens klüger. Zu bedenken ist, dass der Bau genau in die Lock- down-Phasen der Corona-Pandemie fiel und insofern die Arbeitsbedingungen für alle un- gleich schwieriger waren. Auch der Baustoff- mangel wirkte sich in einigen Gewerken nachteilig aus, sodass der ursprüngliche Ein- zugstermin im Februar 2021 nicht gehalten werden konnte. Bürgermeister Thorn hofft, „dass die Trock- nung und die anschließende Putzsanierung von der verursachenden Firma im Juni abge- schlossen ist und wir im Juli oder August um- ziehen und dann das neue Feuerwehrhaus der Gemeinde vorstellen können“. Trotz allem: „Gut wird es werden.“ Das liege nicht

Das neue Feuerwehrgerätehaus an der Bundesstraße 208 Richtung Sierksrade soll im Juli oder August in Betrieb genommen werden.



Berkenthins Bauaus- schussvorsitzender Klaus Schneider (v. l.), Bürgermeister Fried- rich Thorn und der Amtswehrführer André Papalia blicken vom Lagerraum im Oberge- schoss in die Fahr- zeughalle des neuen Feuerwehrgerätehauses.



an allen Ecken und Enden. Allein die Pla- nungsphase währte sehr lange, bis die Ge- meindevertretung im November 2018 end- lich beschloss, die beengten Räumlichkeiten im und am Amtsgebäude in der Straße Am Schart aufzugeben und am westlichen Orts- ausgang an der B208 neu zu bauen. Der an- visierte Baubeginn für Anfang 2019 ver- zögerte sich dann gleich um ein ganzes Jahr. Erst im April 2020 rollten die Bagger für den Tiefbau an. „Anfangs lief alles noch wunderbar“, erin- nert sich Schneider. „Der Rohbau klappte schnell und gut, auch das Dach war fix drauf.“ Erste Verzögerungen gab es dann durch die Estrichbau- und Fliesenlegerfirma aus Niedersachsen, die offenbar mit unge- schultem Personal anrückte und das vorgese- hene DIN-Gefälle für den Wasserablauf in den Sanitärräumen und der Fahrzeughalle nicht einhielt, bzw. die Feuerwehr ein gerin-

herr, die Gemeinde Berkenthin, eine fehlende oder schludrige Bauaufsicht, sodass man sich am Ende im gegenseitigen Einvernehmen auch von dem Architekten trennte und in der letzten Phase das Berkenthiner Büro Sirius damit beauftragte. Zuletzt stellte André Papalia, der gemeinsam mit Schneider fast täglich im Neubau nach dem Rechten sah, im Februar einen Wasser- einbruch in den Wänden im Erdgeschoss fest. „Wenn ich nicht am Wochenende hier gewe- sen wäre und gemerkt hätte, dass die Was- seruhr lief, obwohl alle Hähne zu waren, hätten wir wohl größeren Schiffbruch erlit- ten.“ Ende April kam sogar ein zweiter Was- serschaden hinzu. Klaus Schneider meint rückblickend: „Es wäre wohl sinnvoller gewesen, der Architekt hätte wöchentliche Baubesprechungen durchgeführt und die Firmen wären zu einer Teilnahme daran verpflichtet worden.“ Aber

zuletzt an den Kameraden der Gemeinde- wehr: „Es wurde unheimlich viel an Eigen- leistung erbracht.“ Auf eine große Einwei- hungsfeier will man angesichts der vergan- genen Umstände eher verzichten, stattdes- sen zu einem Tag der offenen Tür einladen. Ein Termin steht allerdings noch nicht fest. Das neue Domizil der Berkenthiner Gemein- dewehr umfasst im Erdgeschoss eine Fahr- zeughalle mit fünf Einstellplätzen, Umkleiden und Waschräume für Damen und Herren, zwei Lager und einen Dienstraum für die Wehrführung. Im Obergeschoss befinden sich ein großer Schulungsraum, ein Raum für die Jugendwehr, Toiletten, Teeküche, Lager und Ausbaureserve. Im Außenbereich stehen 32 Stellplätze für die Privat-Pkw der Einsatz- kräfte zur Verfügung. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,65 Millionen Euro, vom Land gibt es einen För- derzuschuss von 215.342,12 Euro. **unk**

Fotos: M. Oberdeck, FW Rondeshagen



Pia Sophie Petersen, neu bei der Feuerwehr Sierksrade, mit ihrem Opa Johannes Dohrendorf, der schon 40 Jahre dabei ist.

Viele Ehrungen bei der Feuerwehr Sierksrade

Nach der 2-jährigen Corona-Pause gab es in diesem Jahr während der Jahreshauptver- sammlung der Freiwilligen Feuerwehr Sierks- rade viele Beförderungen und Ehrungen. Besonders freute sich Wehrführer Andre Koop über die Aufnahme von zwei jungen Frauen in den aktiven Feuerwehrdienst: Anna-Lena Rath und Pia Sophie Petersen. Beide wollten eigentlich nur an der Ausbildung zur Brand- schutzerzieherin teilnehmen, fanden dann aber sehr viel Spaß an allen anderen Lehr- gängen auf dem Weg zur Feuerwehrfrau. Beeindruckend war, wie viele Jahre „Feuer- wehr-Erfahrung“ sich im Gemeindehaus von Sierksrade versammelt hatten. So wurden u.a. Ewald Klostermann für 60-jährige, Dieter Voß für 50-jährige, Johannes Dohrendorf und Jörg Dahmke für 40-jährige Mitglie- dschaft in der Feuerwehr geehrt. Brandschutz- ehrenzeichen in Silber gingen an Christian Grube, Henning Saß und Andre Koop, das Brandschutzzeichen in Gold wurde dem ehe- maligen stellvertretenden Wehrführer Walter von Lavern-Wilke verliehen. **ir**



Rondeshagens neuer Gemeindeführer Arno Koop (r.) mit dem ebenfalls neu ge- wählten Stellvertreter Martin Schünemann.

Neue Wehrführung in Rondeshagen

Da der bisherige Rondeshagener Gemein- dewehrführer Marco Konstanti – seit 2019 im Amt – nach Berkenthin umgezogen ist, musste er seinen Posten abgeben. Die ge- samte Wehr zollte ihm großen Dank und Anerkennung für seine langjährige, zuver- lässige Tätigkeit in verschiedenen Funktio- nen. Zu seinem Nachfolger wurde Arno Koop gewählt – bis dato Konstantis Stellver- treter und bereits von 1997 bis 2009 zwölf Jahre lang Chef der Gemeindeführer. Neuer stellvertretender Wehrführer ist nun Martin Schünemann. Des Weiteren wurden bei den am 8. April stattfindenden Wahlen Kevin Hein zu einem neuen Gruppenführer und Lara Gredigk zur neuen Brandschutz- erzieherin gewählt (einstimmig). Ebenso einig war sich die Versammlung in der Be- stätigung von Jens Konstanti in seinem Amt als Kassenwart. Geehrt und befördert wur- den außerdem noch André Schünemann, Marc Surkau, Christoph Matthäus, Christian Dormann, Lara Gredigk, Leon Schünemann und Viktor Baustian. **unk**



Der Krummesser Sportverein sucht Spielerinnen für eine neu zu gründende Damen-Handballmannschaft.

Gesucht: Damen zwischen 17 und 60

Zur Neugründung einer Damen-Handball- mannschaft sucht der Krummesser Sportver- ein (KSV) Spielerinnen. Wer zwischen 17 und 60 Jahre alt ist und Spaß am Handballspie- len hat, ist herzlich willkommen. Zunächst sollen der Spaß und die Bewegung im Vordergrund stehen. Wenn sich dann ein Team gefunden hat, kann die Mannschaft natürlich auch den Leistungsgedanken ver- folgen. Trainiert werden die Damen donnerstags ab 20.30 Uhr in der Krummesser Sporthalle von Jens Bulow. Zunächst entstehen keine Kos- ten. Zum späteren Zeitpunkt ist dann ledig- lich die Mitgliedschaft im KSV erforderlich.

Kontakt

Spartenleiterin Julia Kriebisch, Tel. 01 51 / 56 12 94 71 oder Sportwart Dirk Seeger Tel. 01 62 / 9 10 88 10

Weitere Infos über den KSV

www.krummessersv.de

pm

Foto: privat



Im Alter von 62 Jahren verstarb am 12. April 2022 Christian Prüs- mann, der ehemalige Bürgermei- ster der Gemeinde Sierksrade.

Nachruf Christian Prüsmann

Fast noch als Neubürger wurde der junge Landwirt erstmals 1990 in die Gemeindevertre- tung gewählt. Über 20 Jahre hat er mit großem Engagement, kommunalpolitischer Sachkennt- nis und seiner anpackenden Art viele Dinge in der Gemeinde mit vorangebracht. Im Jahr 2013 wurde Christian – nach einer Wahlperiode als stellvertretender Bürgermeister – zum Bürgermeister gewählt,

musste aber schon 2015 auf- grund einer schweren Erkran- kung sein Amt niederlegen. Das fiel ihm sehr schwer, weil er große Freude an der Kommu- nalpolitik hatte und alle Heraus- forderungen und anstehenden Arbeiten in seiner Gemeinde gerne erledigen wollte. Deshalb hatte er auch nach sei- nem Ausscheiden aus der Ge- meindevertretung ein stets offe- nes Ohr für alle Belange in der

Gemeinde und packte, wenn möglich, auch immer mit an. So betreute er bis zum Schluss unter anderem die ortseigene Kläranlage, deren Erhalt ihm sehr am Herzen lag. Die Gemeinde Sierksrade dankt Christian Prüsmann für sein En- gagement und wird ihm ein eh- rendes Andenken bewahren.

Iris Runge
Bürgermeisterin

Jugendversammlung in Rondeshagen Kreative Ideen für das Projekt „Fit für Beteiligung“

Für den 26. März hatte die Gemeinde Rondeshagen zur ersten Kinder- und Jugendversammlung eingeladen. Ausschlaggebend für die Veranstaltung war das Projekt „Fit für Beteiligung“ im Amt Berkenthin und der Willen der Rondeshager Gemeindevertretung, die Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker bei ihren Planungen zu berücksichtigen. Julianna Kundoch, Referentin des Projektes und Cornelia Kraft vom Kulturausschuss Rondeshagen führten gemeinsam durch die Versammlung.

Die Teilnehmenden im Alter von 8 bis 15 Jahren konnten rauslassen, was ihnen am Dorf alles nicht gefällt und sich, nachdem sie diese Kritikpunkte hinter sich gelassen hatten, neuen Ideen für das Dorf zuwenden. Sie überlegten gemeinsam, was Rondeshagen aus ihrer Sicht noch braucht. Dazu gehören beispielsweise ein Treffpunkt für Jugendliche, ein gepflegter Bolzplatz mit einer Hütte für Material, offen zugängliches WLAN und eine

Skaterbahn. Die Ideen wurden noch nach Prioritäten und Themen sortiert. Ein paar davon begannen die Teilnehmenden auch noch während der Veranstaltung auszuarbeiten. Die Vertreter*innen der Gemeinde kamen



Die Teilnehmenden der Jugendversammlung arbeiten in Kleingruppen ihre Ideen aus.

später dazu und schauten sich die Ergebnisse an. Gemeinsam wurde die Umsetzbarkeit einiger Ideen besprochen und es wurden einige Vorhaben festgehalten.

Doch neben der inhaltlichen Arbeit gab es

auch Spiele in den Pausen und viele der Kinder und Jugendlichen haben schöne Buttons gestaltet. Für die Verpflegung während der Versammlung hat Inka Willmann vom Kulturausschuss gesorgt. Conny und Jule bedanken sich bei allen Teilnehmenden noch einmal für den produktiven Tag, für das Durchhaltevermögen und die kreativen Ideen.

Nun gilt es für die Gemeindevertretung, die Vorhaben anzugehen und das, was möglich ist, gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen umzusetzen. Die ersten Schritte sind in Rondeshagen bereits gemacht.

Du möchtest etwas über Jugendbeteiligung erfahren? Dann komm' während der Sprechzeiten: donnerstags zwischen 14 und 18 Uhr in die Amtsverwaltung (Am Schart 16 in Berkenthin), ruf' Jule unter Tel. 01 72 / 8 87 70 61 einfach an oder schreibe ihr eine Nachricht: kundoch@kjr-herzogtum-lauenburg.de

pm

Instagram-Account für Jugendliche Josephine Meyer gewinnt beim Wettbewerb

Im April 2022 lud das Amt Berkenthin in der Stecknitz-Post und auf der Internetseite des Amtes unter www.amt-berkenthin.de Jugendliche ein, sich an einem Wettbewerb zu beteiligen. Es ging darum, einen Namen und ein Logo für den geplanten Instagram-Account zu kreieren.

Tolle Vorschläge wurden daraufhin eingesandt und von einer Jury begutachtet. Das Rennen machte die Idee von Josephine Meyer (15) aus Krummesse, die den Namen

„BERKEN-TEEN NEWS“

mit dazu passendem Logo einreichte. Die Siegerin des Wettbewerbs darf sich jetzt über einen Bluetooth-Lautsprecher freuen.

Der neue Instagram-Account soll in Zukunft als Infokanal dienen, um jungen Leuten mitzuteilen, was in den Organisationen und Gemeinden des Amtes Berkenthin los ist. Er wird über Beteiligungsmöglichkeiten, über Veranstaltungen und andere Angebote für Jugendliche informieren. Damit möchte das Amt Berkenthin einen zusätzlichen, modernen und direkten Weg zu den jungen Leuten finden.

pm

Die Gewinnerin, Josephine Meyer aus Krummesse (r.), mit Dorothea-Sophie Michaelis, Mitarbeiterin im Amt Berkenthin, die den Instagram-Account für Jugendliche betreuen wird.



Spendenaktion Kinder helfen Kindern

Viele Familien sind dem Spendenaufruf der Offenen Ganztagschule (OGS) der Stecknitz-Region gefolgt, haben Kosmetikartikel für Kinder gekauft und in der Schule abgegeben. Damit konnten 150 Stoffbeutel, die vorher von den „Ganztagskindern“ kreativ, bunt und liebevoll bemalt wurden, mit Zahnbürste, Zahnpasta, Duschgel, Haarbürste ... bestückt werden.

„Für uns war das eine gute Gelegenheit, mit den Kindern über den Krieg in der Ukraine ins Gespräch zu kommen. Die Kinder hatten viele Fra-



gen und ein großes Bedürfnis zu helfen“, berichtet die Leiterin der OGS, Anja Büchner. Inzwischen wurden die Kosmetikbeutel den Kindern in der Erstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete in Bad Segeberg übergeben. Die Mitarbeiterin des DRK in Bad Segeberg, Jana Suhr, war beeindruckt von der Spendenaktion der Kinder und bedankte sich herzlich.

pm

Gemalte Gedanken und Wünsche Bilder sagen mehr als tausend Worte

Überall in der Stecknitz-Region versuchen Kinder und Erwachsene, das Leid der aus der Ukraine geflüchteten Menschen ein wenig zu lindern. Nicht zuletzt, um den grausamen Krieg, der dort herrscht, auch selbst besser verarbeiten zu können.

Blumenkübel stehen am Straßenrand neben einem Silageballen mit der Aufschrift: „STOP! Wir haben etwas zu sagen“. Er soll die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer auf die Bilderwand lenken.

Auf Initiative von Petra Müller-Koop aus Pan-



Fotos: P. Müller-Koop, R. Papalia

Bilder sagen mehr als tausend Worte: „Papa, komm lebendig zurück“ steht auf dem Kunstwerk eines ukrainischen Mädchens.

Sanita Nehls vom Hof Nehls in Panten hatte die Idee, Kindern, die bei ihr Reitunterricht nehmen und aus der Ukraine geflüchteten Kindern, die Möglichkeit zu bieten, ihre Gedanken und Gefühle zum Krieg malerisch auszudrücken.

Die Bilder und eine große ukrainische Flagge hängen jetzt an der Außenwand des Hofes, und von den Kindern mit blauen und gelben Steifmütterchen bepflanzte

ten gesellten sich einige Erwachsene aus der Gemeinde sowie aus der Ukraine Geflüchtete zu den Kindern und übermalten die bunten Holz-

Ostereier, die alljährlich zur Osterzeit in Panten, Mannhagen und Hammer an den Straßenlaternen hängen, in den ukrainischen Farben.

„Schleifen, streichen, versiegeln und aufhängen – drei Tage hat die Aktion gedauert“, freut sich die Initiatorin über die blaugelben mit Punkten, Streifen, teilweise mit Friedenstauben verzierten Ostereier, die in diesem Jahr weit über die Osterzeit hinaus hängenbleiben durften. So zeigte die Gemeinde in allen Ortsteilen blaugelbe Flagge und ihre Solidarität mit der Ukraine.

pm



Mal-Aktion und Gedankenaustausch zum Ukraine-Krieg auf der Tenne vom Hof Nehls.



Bilderwand am Hof Nehls in Panten

Runder Tisch Willkommenskultur

Die vielen Hilfesuchenden, die wegen des Krieges in der Ukraine zu uns gekommen sind, haben Annelie Tesche, Andrea Fernandes und Marc Hamdorf, die bereits 2015 den „Runden Tisch Willkommenskultur“ initiierten, dazu veranlasst, ihr Angebot für Geflüchtete zu reaktivieren: den „Runden Tisch Willkommenskultur 2.0“!

„Aufgrund unseres Bekanntheitsgrades und der guten Vernetzung waren wir in der Lage, schnell und effektiv zu handeln“, sind sich die Initiatoren einig. Bei einem ersten Helfertreffen im April konnten sich Interessierte an verschiedenen „Marktständen“ einen Überblick über den notwendigen Unterstützungsbedarf verschaffen. Während des Treffens entstand



Großzügige Spende der Freiwilligen Feuerwehr Berkenthin für den „Runden Tisch Willkommenskultur“ (v.l.): Wehrführer Sascha Papalia, Annelie Tesche, Andrea Fernandes und der stellv. Wehrführer Christoph Schütt.

dann auch die Idee der Sprachpatenschaften als zusätzliches niederschwelliges Angebot zum Erlernen der deutschen Sprache. Das Projekt ist inzwischen erfolgreich angelaufen und wird gerne in Anspruch genommen.

Dank einer großzügigen Spende – 500 Euro von der Freiwilligen Feuerwehr Berkenthin – stehen dem Runden Tisch nun Mittel z.B. für die Anschaffung von Unterrichtsmaterialien für den ehrenamtlichen Sprachunterricht zur Verfügung. Auch das kurzfristig im und vom Familienzentrum (Kirchenstr. 4, Berkenthin) ins Leben gerufene Begegnungscafé als Treffpunkt für Geflüchtete und Ort der Begegnung hat sich inzwischen etabliert und findet jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr statt. Das Team vom Familienzentrum wird hierbei von zahlreichen ehrenamtlichen Helfer*Innen unterstützt.

Kontakt

„Runder Tisch Willkommenskultur“, Dr. Marc Hamdorf, hamdorf_marc@hotmail.com.

pm

Perfekt: „Tante Enso“ kommt nach Kastorf

Erforderliche Teilhaberzahl
von 300 erreicht –
Bürgermeister Lohmeier hofft
auf Baubeginn neben
dem Ärztehaus in diesem Jahr

Nur wenige Wochen hat es gedauert, bis aus der Idee eines Mini-Supermarktes für Kastorf konkrete Planung wurde: Nach Vorstellung des Konzeptes, zuerst in der Gemeindevertretung, anschließend bei einer Infoveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus Ende April mit rund 130 interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern, sind die notwendigen Voraussetzungen geschaffen. „Ich habe gerade mit den Betreibern des ‚Tante-Enso-Ladens‘ aus Bremen telefoniert. Das Projekt steht, der Bauantrag wird baldmöglichst eingereicht, dann liegt es nur noch am Kreisbauamt in Ratzeburg, wann die Arbeiten beginnen können“, erklärt Othmar Lohmeier, Bürgermeister von Kastorf.

Bei dem Konzept von MyEnso (www.myenso.de) handelt es sich um ein Genossenschaftsmodell. Die Anteilseigner und Kunden bestimmen selbst, welche Produkte angeboten werden, wie der Shop aussehen soll und welcher Service geboten wird. Voraussetzung ist aber, dass mindestens 300 Leute Anteile im Wert von 100 Euro (es können auch mehr gezeichnet werden) kaufen. Damit entsteht ein Grundkapital von 30.000 Euro – und gleichzeitig die notwendige Kundenbindung, um ein langfristiges Engagement zu gewährleisten.



Eine Infotafel befindet sich bereits auf dem 1.800 Quadratmeter großen Grundstück rechts vom Kastorfer Ärztehaus. Hier soll demnächst der „Tante-Enso-Laden“ entstehen.

Foto: J. Strunk

Bis zum 16. Mai hatten 289 Anteilseigner 389 Anteile gezeichnet, „und zwar nicht nur Kastorfer Bürgerinnen und Bürger, sondern auch Bewohner aus den Nachbardörfern Düchelsdorf, Sierksrade, Bliestorf oder Siebenbäumen sowie einige Gemeinden als ganze ebenfalls“, freut sich Lohmeier über das große Interesse. Die letzten elf ausstehenden Anteilseigner zusammen zu bekommen, sei kein Problem.

Auch der Verkauf des 1.800 Quadratmeter großen Gemeindegrundstücks neben dem Ärztehaus und gegenüber der Star-Tankstelle in der Straße An der Bäk ist laut Lohmeier so gut wie abgeschlossen. Wie groß die Verkaufsfläche – derzeit geht man von knapp 500 Quadratmetern aus – letztlich wird, stehe noch nicht endgültig fest. Nur 800 Quadratmeter sind Kastorf von der Landesplanung her gestattet. Daran war in der Vergangenheit schon einmal ein Supermarkt-bau von Rewe gescheitert, der nur auf mindestens 1.200 Quadratmetern verkaufen wollte. Mit MyEnso tritt nun ein Anbieter auf den Plan, der die Lösung des massiven Problems der ländlichen Nahversorgung präsentiert.

Bei den Kastorfern kommt diese Idee einer Lebensmittelversorgung vor Ort und an 365 Tagen im Jahr, sieben Tagen in der Woche

und 24 Stunden am Tag (Zutritt über eine entsprechende Kundenkarte) hervorragend an. Senioren freuen sich über kurze Wege und ein neues Kommunikationszentrum, Kosten- und Ökologiebewusste über die Vermeidung unnötiger Autofahrten in die nächste Stadt.

Da MyEnso nun über ein solch großes Grundstück verfügen kann, soll hier auch ein „Tante Enso plus“-Laden entstehen: Neben dem Marktsortiment von bis zu 3.000 Artikeln, darunter möglichst viele regionale Produkte lokaler Anbieter, soll möglicherweise auch ein Bäckereigeschäft integriert werden.

unk

Hintergrund

Der Unternehmensname gründet sich übrigens auf der Idee des Enso, eines kalligrafischen Kreis-Symbols aus dem Zen-Buddhismus. Es ist Ausdruck von absoluter Konzentration auf das Hier und Jetzt – oder anders: auf das eigene Ich. Diese Fokussierung auf die Kraft jedes Einzelnen, seine Entscheidungen selbstbestimmt zu treffen, ist für die Firmengründer das Sinnbild absoluter Kundenzentriertheit und somit Kern der Unternehmensphilosophie.

unk



Land & Lecker



Foto: T. Richter

Kartoffelwaffeln à la „Strammer Max“ >>>

JETZT
NATURHELD*IN
WERDEN!

Mit VS Natur ganz einfach:
www.vereinigte-stadtwerke.de/vsnatur



vereinigte
stadtwerke
VS

Land & lecker

Kartoffelwaffeln à la „Strammer Max“



Rezept von Tanja Richter, Vorsitzende des Tourismusbeirats

Rezept für vier Personen

Vorbereitung

250 g Karoffeln
2 Zwiebeln

Für die Waffeln: schälen, kochen und durch eine Kartoffelpresse drücken. (mittelgroß) schälen und sehr fein hacken.

2 Eiern
75 g Butter
Salz
geriebener Muskatnuss

und (geschmolzene Butter!) gut verrühren. Dann mit und abschmecken.

Zubereitung

125 g Mehl
250 ml Milch
2 TL Backpulver

Die pürierten Kartoffeln mit den Zwiebeln,

In einem eingefetteten Waffeleisen 6 bis 7 Waffeln leicht braun backen. Die fertigen Waffeln auf einem Rost kurz abkühlen lassen, anschließend ganz nach Belieben mit rohem oder gekochtem Schinken belegen und oben drauf ein Spiegelei – oder zwei ...

Genusstipp

Die Waffeln schmecken auch kalt mit Räucherlachs und Kräuterquark ganz hervorragend.

Guten Appetit!



Foto: T. Richter, S. Walther

Neue Ortspläne Wegweiser zu Sehens- und Wissenswertem

Pläne und Landkarten dokumentieren die Entwicklung von Ortschaften und Regionen. Das zeigten auch die alten Ortspläne „Was ist wo in Berkenthin?“, die vor vielen Jahren am Kanal aufgestellt wurden, um allen Ortsfremden einen Überblick über den Ort zu geben und eine schnelle Orientierung zu ermöglichen: Wo kann ich einkaufen, wo finde ich eine Werkstatt, ein Restaurant ... und wo kann ich übernachten? In der Zwischenzeit hat sich Berkenthin aber weiterentwickelt: Der Ort ist gewachsen, neue Wohngebiete sind hinzugekommen und auch das gesamte infrastrukturelle Angebot hat sich verändert. Grund genug für den Kulturausschuss unter der Leitung von Volker Peters, die Pläne in Zusammenarbeit mit Franziska Eggers von der Firma „Kartenwerk“ in Mölln zu aktualisieren und in einem modernen Design neu herauszugeben. Gleichzeitig machte sich der Kulturausschuss in Eigenarbeit daran, den etwas in

die Jahre gekommenen Schaukästen, die in der Straße „Am Scharf“ und an der Kirchsteigbrücke stehen, einen freundlichen Neuanstrich zu verpassen. Seit April informieren hier nun neue, attraktiv gestaltete Ortspläne über Sehens- und Wissenswertes.



Schaukasten an der Kirchsteigbrücke: Frisch gestrichen mit neuem Ortsplan.

Kanalhering mit Beleuchtung

Der Berkenthiner Bürgermeister, Friedrich Thorn, hatte schon vor einiger Zeit die Idee, den Kanalhering an der Berkenthiner Schleuse zu illuminieren. Daraufhin hatte der Bauausschussvorsitzende der Gemeinde, Klaus Schneider, den Vorschlag, den Fisch nicht an, sondern auszuleuchten. Gemeinsam mit „mobiliar licht und raum“ aus Lübeck und Elektro Pohl aus Berkenthin wurde diese Idee umgesetzt. Jetzt strahlt das Wahrzeichen der Stecknitz-Region abends von innen heraus – derzeit wie ein grüner Hering, aber auch viele andere Farben sind möglich.



Fotos: R. Martin, V. Peters, W. Reymann



Die neue Grundsteuer

Ab 2025 muss die Grundsteuer nach der Neuregelung (Grundsteuerreform) festgesetzt werden. Dafür werden ab 2022 alle Grundstücke durch das zuständige Finanzamt neu bewertet.

Wer ist betroffen?

- Betroffen sind
- alle Eigentümer von Grundbesitz – von bebauten sowie von unbebauten Grundstücken
 - Eigentümer*innen von Grund und Boden
 - Eigentümer*innen eines Betriebs der Land- und Forstwirtschaft und von
 - Eigentumswohnungen sowie
 - Erbbauberechtigte

Stichtag

für die Hauptfeststellung der Grundstücksbewertung ist der 1. Januar 2022.

Was ist zu tun?

Aufgrund der Grundsteuerreform sind Eigentümer*innen verpflichtet, eine Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwerts beim zuständigen Finanzamt einzureichen. Eigentümer*innen mehrerer Grundstücke müssen für jedes Grundstück jeweils eine solche Feststellungserklärung abgeben.

Abgabefrist

01. Juli bis 31. Oktober 2022

Die Erklärung ist ab dem 01. Juli und spätestens bis zum 31. Oktober 2022 beim zuständigen Finanzamt einzureichen. In Schleswig-Holstein werden Grundstückseigentümer*innen im Juni/Juli 2022 durch

ein Informationsschreiben der Finanzverwaltung auf die Abgabeverpflichtung aufmerksam gemacht.

Online-Erklärung über „ELSTER“

Die Abgabe der Feststellungserklärung ist über „ELSTER“, dem online-Finanzamt, möglich. Unter www.elster.de können Sie ab dem 01. Juli die Erklärung kostenlos und elektronisch abgeben. Voraussetzung dafür ist ein Benutzerkonto. Sofern Sie noch kein entsprechendes Benutzerkonto besitzen, können Sie dieses bereits jetzt beantragen: auf www.elster.de unter „Mein ELSTER“. Die Feststellungserklärung ist grundsätzlich elektronisch abzugeben. Nur in Ausnahmefällen – wenn Ihnen hierfür z.B. die technischen Möglichkeiten fehlen – können Sie die Erklärung auch in Papierform beim zuständigen Finanzamt abgeben.

Welche Angaben sind in der Erklärung erforderlich?

- Steuernummer des Grundbesitzes
Diese finden Sie auf Ihrem bisherigen Einheitswertbescheid bzw. auf Schreiben des Finanzamtes zur Grundsteuerreform. Die Steuernummer lautet z.B. 12/345/67890.
- Lage des Grundstücks
Adresse, Gemarkung, Grundbuchblatt, Flur, Flurstück
- Art des Grundstücks
z.B. Ein-, Zweifamilienhaus, Wohnungseigentum, Mietwohngrundstück
- Fläche des Grundstücks
- Bodenrichtwert zum 01.01.2022
Die Richtwerte werden zur **Erklärungsabgabe** unter www.schleswig-holstein.de/grundsteuer zur Verfügung gestellt.
- Baujahr
Das Jahr der erstmaligen Bezugsfertigkeit ist einzutragen. Bei vor 1949 errichteten Gebäuden wird keine genaue Jahresangabe benötigt.

- Wohn- und ggf. Nutzfläche
- Garagen-/Tiefgaragenstellplätze
Anzugeben ist die Anzahl der Stellplätze. Stellplätze im Freien und in Carports sind nicht einzutragen.

Wie geht es weiter?

Die Finanzämter ermitteln aus den eingereichten Daten den sogenannten Grundsteuerwert. Wieviel letztendlich gezahlt werden muss, erfahren die Eigentümer*innen voraussichtlich erst 2025.

Bitte beachten Sie,

dass es sich bei diesen Informationen lediglich um Orientierungshilfen handelt. Diese haben keine Rechts- oder Bindungswirkung. Im Einzelfall kann es sinnvoll sein, die Hilfe der steuerberatenden Berufe in Anspruch zu nehmen.



Tuchclip mit Stecknitz-Logo

Silberfarben glänzt der Kanalhering – das Symbol unserer Region – vor einer historischen Landkarte. Der aus Edelstahl gefertigte Tuchclip ist eine Zierde für Ihre Halstücher, hält sie dort, wo sie hingehören, zeigt wo Sie herkommen und Ihre Verbundenheit zur Stecknitz-Region. Das Schmuckstück ist für 8,90 Euro beim Amt Berkenthin erhältlich. Sonderpreise für Vereine und bei Abnahme ab zehn Stück auf Anfrage (Tel. 0 45 44 / 80 01 - 36).

Deutsche Swingolf-Meisterschaften

Ein tolles Sport-Event vom 14. bis zum 17. Juli

Aus altbäuerlichen Spielen entwickelte man in Frankreich Anfang der 1980er Jahre einen golfähnlichen Sport, bei dem alle mitmachen können: Swingolf – abgeleitet von „swing“, der schwingenden Bewegung des Schlägers und dem traditionellen Golf.

Vier Tage für die Swingolf-Profis

Erst seit dem Ende der 90er Jahre wurden auch in Deutschland Swingolf-Plätze eingerichtet. Heute gibt es etwa 55 Anlagen, von denen knapp 30 Mitglied im Swingolf Dachverband Deutschland e.V. sind, der sich unter anderem für die Interessen des Sports und die Einhaltung der Regeln einsetzt, die Plätze zertifiziert sowie alljährlich die nationalen und internationalen Meisterschaften organisiert. In diesem Jahr ist der Swingolf-Platz in Bergrade, der vom Verband mit einem „sehr gut“ zertifiziert wurde, vom 14. bis zum 17. Juli Austragungsort der deutschen Meisterschaften: der 18. Einzel- und 9. Doppelmeisterschaften. Rund 180 Teilnehmer*innen aus der ganzen Bundesrepublik bieten dann an allen vier Turniertagen Swingolf-Sport der Spitzenklasse, messen sich in ihrer jeweiligen Spielklasse, um die Besten der Besten zu küren. Ein herausragendes Ereignis für Kathrin und Karl Björn Petersen, die neben der Swingolf-Anlage auch das „Café uppen Barg“ in Bergrade betreiben, aber auch für die Stecknitz-Region, in der die Sportler und deren Begleitpersonen übernachten, Restaurants und vielleicht auch die eine oder andere Sehenswürdigkeit besuchen.

Die Swingolf-Anlage in Bergrade

Das Areal der ehemaligen Bauernstelle ist seit über 250 Jahren in Familienbesitz. Im Altenteilerkaten (Bj. 1827), in dem sich seit 2005 das Café befindet, gab es bereits bis in die

1960er Jahre eine Gastwirtschaft, die neben der Landwirtschaft betrieben wurde. Auf der hausnahen Ackerfläche eröffnete Familie Petersen 2006 die erste Swingolf-Anlage in Schleswig-Holstein. „Ein Swingolf-Platz wird so erhalten, wie die Natur ihn geschaffen hat. Damit war in Bergrade quasi die



Swingolf ist ein leicht erlernbarer Sport für alle Altersklassen. Nach einer kurzen Einweisung kann das Spiel beginnen.

letzte Eiszeit Bauherr der hügeligen Anlage“, erklärt Karl Björn Petersen, der diese kontinuierlich weiterentwickelte: z.B. mit heimischen Sträuchern und Bäumen bepflanzte, um den Platz noch interessanter zu gestalten und den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen. „Auf jeden Fall ist unser 18-Loch-Platz – mit bis zu 15 Metern Höhenunterschied auf einigen Bahnen, die zwischen 76 und 272 Meter lang sind – auch für die besten Swingolfer des Landes eine sportliche Herausforderung“, freut sich Petersen über das erste überregionale Swingolf-Turnier, das in Bergrade ausgetragen wird.

Ein Sport für alle Altersklassen

Die Regeln ähneln denen des Golfsports, sind aber viel leichter zu erlernen. Nach einer kurzen Einweisung haben die Spieler

die „Platzreife“ erlangt. Nur noch das Equipment ausleihen und los gehts!

Anders als beim Golf, gibt es keine Kleiderordnung: Hosen müssen nicht kariert sein und von Flip-Flops bis zu Gummistiefeln ist alles erlaubt. Außerdem wird – vom Abschlag bis zum Einlochen – mit nur einem einzigen Schläger und mit einem Gummiball gespielt, der ebenso schwer wie ein Golfball ist, aber viel weicher und etwas größer. Auch die Löcher sind – mit einem Durchmesser von 30 Zentimetern – wesentlich größer, was den Spielern das Einputten enorm erleichtert. Gespielt wird in kleinen Gruppen (Flights) von maximal sechs Personen. Sieger ist, wer zum Einputten die wenigsten Schläge benötigt. Dabei gilt – wie auch beim Golf – für 18 Löcher PAR 72 (professional average result). Das bezeichnet die durchschnittliche Anzahl der Schläge, mit denen ein Profi die 18 Bahnen, für die man in Bergrade insgesamt 2575 Meter zurücklegt, absolviert haben sollte.

Davon sind Anfänger in der Regel weit entfernt, müssen daher auch (noch) nicht wissen, dass ein Birdie ein Punkt unter PAR bedeutet, ein Eagle zwei Punkte und ein Albatros drei Punkte darunter, oder dass das Einlochen direkt vom Abschlag als Ass oder Hole-in-One bezeichnet wird. Mit viel Glück und Geschick schaffen Swingolf-Einsteiger einen Bogey: einen Punkt über PAR. Mal schauen – Zuschauer sind bei den Meisterschaften herzlich willkommen – was die Besten Deutschlands abliefern und dann: üben, üben, üben!

wvr

Kontakt: Familie Petersen, Bergrade 4, 23898 Bergrade, Tel. 0 45 43 / 88 87 17, info@swingolf-bergrade.de, www.swingolf-bergrade.de



Die Kurse der VHS Berkenthin haben wir auf dieser Seite in Kurzform für Sie abgedruckt. Ausführliche Informationen und die Datenschutzbestimmungen der VHS gibt es im Internet: www.vhs-berkenthin.de und – telefonisch oder per Mail – bei der Leiterin der VHS Berkenthin: Ute von Keiser-Pytlík, Tel. 0 45 44 / 4 13 info@vhs-berkenthin.de. Eine Anmeldung zum Kurs – auch wenn sie telefonisch erfolgt – ist verbindlich und verpflichtet zur Zahlung der Kursgebühr. Während der Ferien finden keine Kurse statt.

Das Programm

Die Bibel – ein Buch mit 7 Siegeln

Dr. phil. Wolfgang Runge, Pastor i.R.
In diesem Kurs gibt es die Möglichkeit, die Bibel in einfachen Schritten kennenzulernen und eine erste Anleitung zu ihrem Verstehen zu erhalten.
Do. 29.09.2022 19:00 - 20:30 Uhr
8 Abende 32,00 €
Stecknitzschule, Berkenthin
Anmeldung: VHS Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 4 13 oder info@vhs-berkenthin.de

Astronomie für Anfänger und Fortgeschrittene – Frank Szmekus

Eine unterhaltsame und lehrreiche Reise durch unser Sonnensystem. Sie bekommen einen Eindruck davon, was Hobby-Astronomien am Nachthimmel so alles entdecken können.
Mi. 14.09.2022 19:30 - 21:00 Uhr
10 Abende 40,00 €
Stecknitzschule, Berkenthin
Anmeldung: VHS Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 4 13 oder info@vhs-berkenthin.de

Welche Heizung ist für uns die Richtige?

Dipl.-Ing Ingo Sell
Modernisierung von Heizung und Warmwasseranlage. Ein Vortrag der Verbraucherzentrale.
Do. 24.11.2022 18:00 - 20:00 Uhr
1 Abend – Der Vortrag ist dank der Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) kostenfrei.
Stecknitzschule, Berkenthin
Anmeldung: VHS Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 4 13 oder info@vhs-berkenthin.de

Strom erzeugen mit Photovoltaik

Dipl.-Ing Ingo Sell
Ein Vortrag der Verbraucherzentrale.
Do. 08.12.2022 18:00 - 20:00 Uhr
Stecknitzschule in Berkenthin
1 Abend – Der Vortrag ist dank der Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) kostenfrei.
Stecknitzschule, Berkenthin
Anmeldung: VHS Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 4 13 oder info@vhs-berkenthin.de

Funktionelles Ganzkörpertraining

Irmgard Becker
Aufwärmtraining zur Unterstützung von Herz und Kreislauf sowie zur Verbesserung der Kondition.
Di. 06.09.2022 10:00 - 11:00 Uhr
10 Vormittage 42,00 €
Dörpshuus in Krummesse

Anmeldung: I. Becker, Tel. 0 45 44 / 89 07 61 oder info@vhs-berkenthin.de

Wohlfühlen und Fitness – Irmgard Becker

Ein Ganzkörpertraining zur Kräftigung, Straffung und Dehnung aller Muskelgruppen. Gezielte Übungen, individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen abgestimmt.
Mo. 05.09.2022 09:30 - 10:30 Uhr
10 Vormittage 40,00 €
Bahnhofstr. 7 in Berkenthin
Anmeldung: I. Becker, Tel. 0 45 44 / 89 07 61 oder info@vhs-berkenthin.de

Wohlfühlen und Fitness – Irmgard Becker

Ein Ganzkörpertraining zur Kräftigung, Straffung und Dehnung... siehe 05.09.
Di. 06.09.2022 19:30 - 20:30 Uhr
10 Abende 40,00 €
Bahnhofstr. 7, Berkenthin
Anmeldung: I. Becker, Tel. 0 45 44 / 89 07 61 oder info@vhs-berkenthin.de

Feldenkrais – Ingelore Bartels

Rücken- und Körperschule nach der Feldenkrais-Methode.
Mo. 05.09.2022 19:00 - 20:00 Uhr
10 Abende 35,00 €
Brinkhus in Rondeshagen
Anmeldung: I. Bartels, Tel. 0 45 01 / 2 75 oder info@vhs-berkenthin.de

Feldenkrais – Ingelore Bartels

Rücken- und Körperschule nach der Feldenkrais-Methode.
Di. 06.09.2022 18:00 - 19:00 Uhr
10 Abende 35,00 €
Brinkhus in Rondeshagen
Anmeldung: I. Bartels, Tel. 0 45 01 / 2 75 oder info@vhs-berkenthin.de

Qigong – Constanze Dahms

Qigong ist eine alte chinesische Bewegungskunst, die wörtlich übersetzt „Pflege der Lebensenergie“ bedeutet.
Mo. 12.09.2022 10:00 - 11:30 Uhr
10 Vormittage 42,00 €
Dörpshuus in Krummesse

Anmeldung: C. Dahms, Tel. 0 45 08 / 14 82 oder info@vhs-berkenthin.de

Yoga – Petra Pohle

Ziel ist es, innere Ruhe und Gelassenheit zu entwickeln. Sanfte Körper-, Atem- und Entspannungs-

übungen steigern das seelische Wohlbefinden
Di. 06.09.2022 19:30 - 21:00 Uhr
10 Abende 80,00 €

Brinkhus in Rondeshagen
Anmeldung: VHS Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 4 13 oder info@vhs-berkenthin.de

Öl- und Acrylmalerei am Wochenende

Jolantha Wilk-Kähler
Der Kurs eignet sich für alle, die einen Einblick in die Ölmalerei bekommen möchten. Grundkenntnisse des Malens mit künstlerischen Farben werden in lockerer Atmosphäre vermittelt.
Sa. 03.09.2022 10:00 - 16:00 Uhr
So. 04.09.2022 10:00 - 15:00 Uhr
2 Tage 30,00 €

Atelier, Börnberg 2, Berkenthin
Anmeldung: VHS Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 4 13 oder info@vhs-berkenthin.de

Öl- und Acrylmalerei am Wochenende

Jolantha Wilk-Kähler
Der Kurs eignet sich für alle, die einen Einblick in die Ölmalerei bekommen möchten. Grundkenntnisse des Malens mit künstlerischen Farben werden in lockerer Atmosphäre vermittelt.
Sa. 24.09.2022 10:00 - 16:00 Uhr
So. 25.09.2022 10:00 - 15:00 Uhr
2 Tage 30,00 €

Atelier, Börnberg 2, Berkenthin
Anmeldung: VHS Berkenthin, Tel. 0 45 44 / 4 13 oder info@vhs-berkenthin.de

„Brush up your English!“

Kerstin Böhme
Bessern Sie Ihr Schulenglisch auf. Sie haben das Ziel, sich in Alltagssituationen – z.B. als Tourist – verständigen zu können und im Umgang mit den englischen Wörtern in der deutschen Sprache besser zurechtzukommen?
Mi. 07.09.2022 19:00 - 21:00 Uhr
10 Abende 40,00 €

Stecknitzschule, Berkenthin
Anmeldung: K. Böhme, Tel. 01 70 / 4 56 58 66 oder info@vhs-berkenthin.de

Dänisch für Fortgeschrittene

Irene Dörpinghaus
Lehrbuch: Klaus und Kristian
Mi. 07.09.2022 18:30 - 20:00 Uhr
10 Abende 40,00 €
Stecknitzschule, Berkenthin
Anmeldung: I. Dörpinghaus, Tel. 0 45 43 / 89 12 25 oder info@vhs-berkenthin.de

3. Berkenthiner Sommerkonzerte vom 24. Juni bis zum 22. Juli immer freitags um 20 Uhr auf dem Festplatz an der Kanalschleuse

Nach dem Erfolg der letzten beiden Jahre gehen die Berkenthiner Sommerkonzerte in die dritte Runde. Alles begann im Jahr 2020, als coronabedingt kaum öffentliche Veranstaltungen erlaubt waren. Dadurch standen auf einmal viele Kulturschaffende ohne Einnahmen da und drohten in eine wirtschaftliche Notlage zu geraten. Und für die Menschen in unserer Region bedeutete der Wegfall des kulturellen Lebens ein Verlust an Lebensqualität.



Foto: V. Peters

In dieser Situation machte sich der Berkenthiner Kulturausschuss unter Leitung des Vorsitzenden Volker Peters daran, Konzerte unter freiem Himmel zu organisieren, die nach den jeweils geltenden Coronaregeln durchgeführt werden konnten. Der Eintritt war frei, Sitzgelegenheiten, Proviand und Getränke mussten mitgebracht werden und am Ende des Abends ging der „Spendenhut“ rum. Ein voller Erfolg! „Was sich bewährt hat, soll man nicht ändern“, meint Volker Peters. Und so gehen die Konzerte nun in gewohnter Form weiter. Auf dem Programm der 3. Berkenthiner Sommerkonzerte stehen vom 24. Juni bis zum 22. Juli fünf Konzerte unterschiedlicher Musikrichtungen bzw. Kunstformen, die jeweils freitags um 20 Uhr auf dem Festplatz an der Kanalschleuse zu hören sein werden (siehe unter Veranstaltungen auf Seite 22). **pm**

Michael Jessen & Thomas Melzer sorgten bereits 2020 und 2021 bei den Berkenthiner Sommerkonzerten an der Kanalschleuse für Stimmung.

Gastgeber der Region trafen sich zum Erfahrungsaustausch

Nach einer langen Corona-Pause konnte Ende April endlich das vom Beirat für Tourismus, Kultur und regionale Entwicklung (Tourismusbeirat) geplante Treffen der Gastgeber (Vermieter und Gastronomen) stattfinden. Es gab einen regen Informations- und Ideenaustausch unter den Teilnehmenden, bei dem klar wurde, dass auf Seiten der Gastgeber durchaus Interesse besteht, enger zusammenzuarbeiten. Einige Gastgeber konnten der Tourismusbeirat dafür begeistern, einen neuen Arbeitskreis ins Leben zu rufen, der in Zukunft die Interessen der Gastgeber in der Stecknitz-Region vertreten wird.

Barbara Meier – vom Appartementhaus „De Kanalkieker“ in Berkenthin – hat den Vorsitz des Arbeitskreises übernommen und plant nun voller Tatendrang die nächsten Schritte. Gastgeber, die keine Zeit hatten, am Treffen teilzunehmen, können sich jederzeit gerne bei Barbara Meier melden: info@dekanalkieker.de. **sp**

Die Vorsitzende des Tourismusbeirats, Tanja Richter, hofft auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. **sp**

Die Prahm-Saison in Berkenthin ist eröffnet

Vergnügen für Gruppen und Grüppchen: das „Traidlerpatent“

Ende April holten die Berkenthiner Prahmkameraden ihren Salzprahm „Maria Magdalena“ aus dem Winterlager, wo er aufwändig restauriert wurde, lieben ihn an der Berkenthiner Kirchsteigbrücke zu Wasser und eröffneten die Prahm-Saison. Michael Winter, der Vorsitzende der Prahmkameraden, findet: „Es ist immer wieder auf-

Der Berkenthiner Salzprahm wurde Ende April zu Wasser gelassen.



Foto: V. Peters

regend, das etliche Tonnen schwere, gut zehn Meter lange und fast 2,40 Meter breite Plattbodenschiff zu manövrieren. Das geht nur mit schwerem Gerät.“

Seit 13 Jahren heißt es im Frühjahr: „rin i'n Kanal“, im Herbst: „rut ut'n Kanal“. 2009 – nachdem die Prahmkameraden die Rekonstruktion in monatelanger ehrenamtlicher Arbeit fertiggestellt hatten – lief der Berkenthiner Salzprahm vom Stapel. Seither stellt der Nachbau des Flachbodenschiffes, wie es im Mittelalter zum Salztransport auf der Stecknitz genutzt wurde, für Einheimische und Besucher der Stecknitz-Region eine besondere Attraktion dar.

Bis in den Herbst hinein bieten die Prahmkameraden auch wieder ihr „Traidlerpatent“

an. Was einst für die Stecknitzfahrer harte Arbeit bedeutete, wird hier zum Vergnügen, denn es müssen nur einige einfache Disziplinen absolviert werden: Wer den Prahm zirka 200 Meter treidelt (vom Ufer aus an langen Tauen zieht), einen Traidler-Knacker (leckere, geräucherte Mettwurst) verspeist einen Stecknitz-Köm (Wasser geht auch!) trinkt, und einen kleinen Obolus entrichtet, erhält eine Urkunde und darf sich fortan „Traidlermeister der Stecknitz-Region“ nennen.

Anmeldungen sind für Gruppen und Grüppchen (z.B. Familien-, Betriebsfeier, Schulausflug) möglich bei Michael Winter, Tel. 01 71 / 3 69 09 48, prahm@berkenthin.de Gute Unterhaltung ist garantiert! **vp**



Sämtliche Veranstaltungen des ev. Familienzentrums...

... finden unter Einhaltung der zum jeweiligen Zeitpunkt gültigen Hygienevorschriften (Registrierung per LUCA-App möglich!) im Ev. Familienzentrum statt (Adresse s.u.). Die Veranstaltungen sind – wenn im Veranstaltungskalender nicht anders ausgewiesen – kostenpflichtig. Anmeldungen richten Sie, sofern nicht anders angegeben, bitte an das Familienzentrum. Das Familienzentrum weist darauf hin, dass es durch Feiertage und Ferien zu Terminverschiebungen kommen kann.

Weitere Informationen:

www.kirche-berkenthin.de oder bei Facebook unter „Ev. Familienzentrum Berkenthin“.

Workshops, Infoabende, Freizeit- und Einzelangebote des ev. Familienzentrums

Juli

Ferien – keine Veranstaltungen!

August

Sa. 13. August 14.00 - 17.00 Uhr

NEU! Start: Papierwerkstatt für Erwachsene (mit Pause, Pausensnack bitte mitbringen)

jeden 1. Sa. im Monat – 10 €/Pers. inkl. Material

Anmeldung: Dorit Mesenbring, Tel. 0157/35473090

Mo. 15. August 09.00 - 10.30 Uhr

Start: Delfi II

Anmeldung: FBS RZ, v.fbs.rz@t-online.de oder

Tel. 04541/5262

Mo. 15. August 16.00 - 18.00 Uhr

NEU! Handarbeit für Kinder ab 7 Jahren Häkeln, stricken, nähen, weben – lernen – keine Vorkenntnisse erforderlich. **Anmeld.:** nur per WhatsApp bei Frau Schenk, Tel. 0152/34585924 oder beim FAZ

Di. 16. August 19.00 - 20.30 Uhr

NEU! Start: Schnupperkurs Achtsamkeit

m. Achtsamkeitstrainerin Bettina Hesse, ges. 4 Termine

Mi. 17. August 09.00 - 11.00 Uhr

NEU! Start: Trauerfrühstück; 14-tägig

Anmeldung: Mareike Hansen, Tel. 0176/19790298

Mi. 17. August 09.30 - 10.30 Uhr

Start: „Mama fit outdoor“ mit Christiane Wilken

Anmeldung: ev.fbs.rz@t-online.de

Mi. 17. August 17.00 - 19.00 Uhr

Mehrgenerationskochen für alle von 0 bis 99 Jahre

Do. 18. August 16.00 - 17.30 Uhr

NEU! Werken für Kinder von 6 bis 14 Jahren

jeden 3. Do. i. Monat, jew. 2 € antlg. Materialkosten.

Anmeldung: M. Hein, Tel. 0176/53626072, m.hein@kirche-berkenthin.de

Sa. 20. August 10.00 - 17.00 Uhr

So. 21. August 10.00 - 12.00 Uhr

Buchbinden für Anfänger*innen

Mo. 22. August 16.00 - 17.00 Uhr

Singkreis für die Kleinsten (1-3 Jahre) mit Eltern

jeden 2. und 4. Montag im Monat

Anmeldung: J. Koppri, winter_janina86@gmx.de, Tel. 0171/9144577

Do. 25. August 19.00 - 21.00 Uhr

Kreativ-Werkstatt für Erwachsene u. Jugendliche

mit wechselnden Themen (auf Spendenbasis!)

jeden letzten Donnerstag im Monat

September

Fr. 02. September 19.00 - 21.00 Uhr

NEU! Selfcare-Workshop (auf Spendenbasis!)

Anmeld.: Daniela Kollien, Tel. 0152/02081981

Daniela.kollien@icloud.com

Sa. 03. September 15.00 - 17.00 Uhr

Drahtkreationen mit Frauke Krahn

Do. 08. September 19.45 - 20.45 Uhr

Start: Pilates, 14-tägig

Kontakt/Anmeldung: info@carolin-ewert.de

Sa. 10. September 09.00 - 13.00 Uhr

Kleider- und Spielzeugmarkt

im Sportzentrum, Berkenthin

Mi. 14. September 15.00 - 17.00 Uhr

FAZ – Kaffee & Nadelspiel (kostenlos!)

jeden 2. Mi. im Monat

Do. 15. September 18.00 - 21.00 Uhr

Nähtreff „Jacke/Mantel I“ jeden 3. Do. im Monat

Anmeldung: M. Kühne, Tel. 0157/73438977

Sa. 17. September nachmittags

Ausflug des Familienzentrums, Picknick mit

Kinderaktionen – das Ziel und die genaue Uhrzeit werden kurzfristig bekanntgegeben.

Di. 20. September 19.00 - 20.30 Uhr

NEU! Achtsamkeit vertiefen

mit Achtsamkeitstrainerin Bettina Hesse

– insgesamt 4 Termine

Mi. 21. September 17.00 - 19.00 Uhr

Mehrgenerationskochen für alle von 0 bis 99 Jahre

Sa. 24. September 10.00 - 13.00 Uhr

Weidenflechten mit Iris Petruska

Do. 29. September 19.00 - 21.00 Uhr

Kreativ-Werkstatt für Erwachsene u. Jugendliche

mit wechselnden Themen (auf Spendenbasis!)

jeden letzten Donnerstag im Monat

Regelmäßige Angebote des Familienzentrums

Montag

Delfi II; Start: 15. August 09.30 - 10.30 Uhr

Anmeldung: FBS RZ, v.fbs.rz@t-online.de oder

Tel. 04541/5262

Singkreis für die Kleinsten 16.00 - 17.00 Uhr

(1-3 Jahre) mit Eltern, jeden 2. u. 4. Montag im Monat

Anmeldung: J. Koppri, winter_janina86@gmx.de, Tel. 0171/9144577

NEU! Handarbeit f. Kinder 16.00 - 18.00 Uhr

ab 7 Jahren – siehe auch unter 15.08.

NEU! Spinnen 17.00 - 19.30 Uhr

f. Anfänger*innen, jeden 2. Montag im Monat

Anmeldung: S. Reich, Tel. 0157/88991223

Montagsmaler 19.30 - 21.00 Uhr

für Erwachsene

Kontakt/Anmeldung: Dorit Mesenbring, Tel. 0157/35473090

Dienstag

Delfi I 09.30 - 10.30 Uhr

Anmeldung: FBS RZ, v.fbs.rz@t-online.de oder

Tel. 04541/5262

NEU! „Café International“ 16.00 - 18.00 Uhr

Treffen für und mit ukrainische/n Familien

Mittwoch

NEU! Trauerfrühstück 09.00 - 11.00 Uhr

14-tägig

Anmeldung: Mareike Hansen, Tel. 0176/19790298

„Mama fit indoor“ und

„Mama fit outdoor“ 09.30 - 10.30 Uhr

Anmeldung: Familienbildungsstätte in Ratzeburg

unter ev.fbs.rz@t-online.de

FAZ – Kaffee & Nadelspiel 15.00 - 17.00 Uhr

(kostenlos!), jeden 2. Mi. im Monat mit wechselnden

Themen (z.B. Tauschbörse)

Mehrgenerationskochen 17.00 - 19.00 Uhr

Spaß am Kochen/Backen für alle von 0 bis 99 Jahre

jeden 3. Mittwoch im Monat (auf Spendenbasis!)

Chor 17.30 - 19.30 Uhr

Anmeldung: Ingrid Kunstreich, Tel. 04501/8639

Donnerstag

Werken für Kinder (6-14 J.) 16.00 - 17.30 Uhr

jeden 3. Do. i. Monat, Start: 18. August

Nähtreff 18.00 - 21.00 Uhr

Anmeldung: M. Kühne, Tel. 04536/442

Kreativ-Werkstatt für 19.00 - 21.00 Uhr

Erwachsene u. Jugendliche, wechselnde Themen,

jeden letzten Do. im Monat (auf Spendenbasis!)

Pilates 19.45 - 20.45 Uhr

Anmeldung: info@carolin-ewert.de

Freitag

„Offene Räume“ f. Familien 09.30 - 11.30 Uhr

mit Kindern (0-3 Jahre), kostenloses Frühstück.

In Kooperation m. d. Diakonischen Werk Ratzeburg.

Anmeldung: Mandy Rütz, Tel. 0157/32546945 oder ruetz76@googlemail.com

Samstag

Papierwerkstatt für 14.00 - 17.00 Uhr

Erwachsene jeden 1. Sa. im Monat – s.u. 13.08.

Sonntag

Kindergottesdienst 09.30 Uhr

jeden 1. und 3. Sonntag im Monat

Foto: Ev. Familienzentrum Berkenthin



PODCAST FÜR FAMILIEN zu versch. Themen – am letzten Freitag im Monat



FAZ – FAMILIENZENTRUM BERKENTHIN · Nina Quade-Runge
Kirchenstraße 4 · 23919 Berkenthin · www.kirche-berkenthin.de
Tel. 01 62 / 9 72 31 12 · familienzentrum@kirche-berkenthin.der

Veranstaltungen

Juni

Fr. 24. Juni 20.00 Uhr

1. Berkenthiner Sommerkonzert 2022
An der Kanalschleuse in Berkenthin (s.a.S.21)
Fried Wolf & Wolfgang Gellert – „Überall ist Wunderland. Überall ist Lesben – ein szenisches Potpourri“
Geistreiches kunstsinnig verpackt in teilw. vertonten Gedichten und Geschichten von u.a. Wilhelm Busch und Joachim Ringelnatz
Info Kulturausschuss, Volker Peters, Tel. 04544/1279, kultur@berkenthin.de

Sa. 25. Juni 12.00 Uhr

Tischtennis-Landesmeisterschaft der Mädchen und Jungen bis 11 Jahre in der Sporthalle an der Berkenthiner Schule
Veranstalter TSV Berkenthin, Thoralf Drews, Tel. 0151/62485290, thoralf.drews@t-online.de

Sa. 25. Juni 15.00 Uhr

Kinderfest am Feuerwehrgerätehaus in Klempau
Veranstalter Kulturausschuss Klempau

Sa. 25. Juni 16.00 Uhr

Langschläfer-Flohmarkt am ZOB in Nusse
Info www.nusse.de, flohmarkt@nusse.de

Sa. 25. Juni 16.39 Uhr

Mittsommerfest an der Berkenthiner Kirche
Veranstalter Kirchenförderverein

Sa. 25. Juni 18.30 Uhr

Dorffest am Feuerwehrgerätehaus in Klempau
Veranstalter Freiwillige Feuerwehr

So. 26. Juni 07.00 Uhr

Familien- und Trödel Flohmarkt im Dörpshuus, Krummesse
Veranstalter CDU Ortsverband
Info Svenja Michaelis, Tel. 0173/6456432, svenjamichaelis@live.de

So. 26. Juni 10.00 Uhr

Tischtennis-Landesmeisterschaft der Mädchen und Jungen bis 13 Jahre in der Sporthalle an der Berkenthiner Schule
Veranstalter TSV Berkenthin, Thoralf Drews, Tel. 0151/62485290, thoralf.drews@t-online.de

Do. 30. Juni 19.00 Uhr

Ehrenamt-Stammtisch im Sportzentrum, Kastorf (siehe auch Seite 2)
Info Auf der Startseite www.amt-berkenthin.de unter dem Button „Unterstützung Hilfebedürftiger“

Juli

Fr. 01. Juli 20.00 Uhr

2. Berkenthiner Sommerkonzert 2022 an der Kanalschleuse in Berkenthin (s.a.S.21)
Auf zwei akustischen Gitarren spielen Jessen & Melzer Songs von Dire Straits, Santana, Pink Floyd, Eric Clapton... Mit geschlossenen Augen möchte man meinen, eine ganze Band zu hören.
Info Kulturausschuss, Volker Peters, Tel. 04544/1279, kultur@berkenthin.de

Mi. 06. Juli 19.00 Uhr

„Klön-Schnack“ des Vereins Natur Plus im „Café Brandtschatz“ in Anker – geselliger, fachkundiger Abend für alle an Naturschutz Interessierten
Info Dr. Peter Aldenhoff, Tel. 04543/7707

Fr. 08. Juli 20.00 Uhr

3. Berkenthiner Sommerkonzert 2022 an der Kanalschleuse in Berkenthin (s.a.S.21)
Ingrid Kunstreich, Sängerin mit Leidenschaft, singt ein auf ihre soulige Stimme abgestelltes hochemotionales Programm zwischen Jazz und Pop, sensibel begleitet vom versierten Möllner Pianisten Uwe Rasmussen.
Info Kulturausschuss, Volker Peters, Tel. 04544/1279, kultur@berkenthin.de

Sa. 09. Juli 12.00 Uhr

Sommer-Grillfest im „Café uppen Barg“, Bergrade
Veranstalter SoVD Nusse
Anmeldung erforderlich: C. Vorrath, Tel. 04543 7724

Fr. 15. Juli 20.00 Uhr

4. Berkenthiner Sommerkonzert 2022 an der Kanalschleuse in Berkenthin (s.a.S.21)
Stefan Kuchel (Sax), Oliver Sonntag (Drums) und Florian Galow (Bass) lassen Swing, Bossa Nova und groovige Titel neu aufleben. Songs wie „Take the A-Train“ oder „Summertime“, aber auch Grooviges wie „Sunny“ werden live jedes Mal frisch und auf jazzige Art musiziert. „The Girl from Ipanema“, auf kreative Art interpretiert, lädt zum Träumen ein.
Info Kulturausschuss, Volker Peters, Tel. 04544/1279, kultur@berkenthin.de

Fr. 22. Juli 20.00 Uhr

5. Berkenthiner Sommerkonzert 2022 an der Kanalschleuse in Berkenthin (s.a.S.21)
„Old'n Golden“ mit klassischen Countrysongs von Johnny Cash bis Kris Kristoffersen und Rocksongs von den Troggs bis Runrig.
Info Kulturausschuss, Volker Peters, Tel. 04544/1279, kultur@berkenthin.de

August

Sa. 06. August 18.00 Uhr

Fahrt zu den Karl-May-Festspielen
Veranstalter Kulturausschuss Berkenthin
Info Volker Peters, Tel. 04544/1279, kultur@berkenthin.de – **Anmeldung** erforderlich!
Abfahrt Bushaltestelle „Penny“, Oldesloer Straße

Sa. 27. August 13.30 Uhr

Dorffest in Rondeshagen, Am Brink 1
Veranstalter Kulturausschuss, Conny Kraft, Tel. 04544/1589, cornelia-kraft@outlook.de

So. 28. August 11.00 Uhr

Hafenfest an der Kanalschleuse in Berkenthin
Veranstalter Prahmkameradschaft und Kulturausschuss Berkenthin

September

Sa. 05. September 11.00 Uhr

Dorf-Flohmarkt in Behlendorf – im ganzen Ort!
Veranstalter Kulturausschuss, Heidemarie Arnold, Tel. 04544/477, arnold.heidemarie2@web.de

Sa. 10. September 10.00 Uhr

Fachkundig geführte Exkursion ins Behlendorfer Moor (ca. 2 Stunden)
Treffpunkt Kiosk am Behlendorfer See
Veranstalter Natur Plus e.V. um Anmeldung bei Dr. Peter Aldenhoff, Tel. 04543/7707 wird gebeten.

Sa. 24. September 16.00 Uhr

LAN-Party im Dörpshuus in Krummesse
Veranstalter CDU Ortsverband
Info Svenja Michaelis, Tel. 0173/6456432, svenjamichaelis@live.de

Sa. 25. September 00.00 Uhr

LAN-Party im Dörpshuus in Krummesse
Veranstalter CDU Ortsverband
Info Svenja Michaelis, Tel. 0173/6456432, svenjamichaelis@live.de

Skat- und Belotespiel mit Rahmenprogramm

Mit Musik der „Durchstarter“ wurden mehr als 60 Gäste aus den Partnerdörfern Carlow (Mecklenburg-Vorpommern) und Bonningues les Calais (Frankreich) am 26. Mai auf der Diele des Landhandels Michaelis in Krummesse empfangen. Eingeladen hatten die Carlower zum traditionellen Skat- und Belote-Spiel, das – in Verbindung mit einem Rahmenprogramm – alljährlich in einem der Partnerdörfer stattfindet. Für den 27. Mai war ein Segeltörn auf der Ostsee geplant, der wegen Wind ins Wasser fiel. Stattdessen unternahm die Gruppe Ausflüge nach Lübeck, Ratze-



Ein Herz für die Partnerschaften (v.l.): Renate Karnatz aus Carlow, Evelin Michaelis aus Krummesse, Pascale Merlen aus Bonningues les Calais.

burg, Schwerin und traf sich am folgenden Tag zum Kartenspiel in Carlow. Schon jetzt freuen sich alle auf die nächste Einladung: 2023 wird in Bonningues gespielt. Und eins ist sicher: Kost und Logis gibt es bei den Freunden in der einladenden Partnergemeinde immer gratis. **pm**

engagiert. kompetent. zuverlässig. anders.



- kostenfreie Bewertung Ihrer Immobilie
- Verkauf
- Vermietung



Ihr Ansprechpartner:
Oliver Knobloch | Leitung Vertrieb
Giesensdorfer Weg 77 B
23909 Ratzeburg

Telefon 04541 856 3 111
www.nkk-immobilien.de

NKK Immobilien. Ihre GUTE Immobilienadresse.

CORNELIA HONSBURG

RECHTSANWÄLTIN UND NOTARIN

Ratzeburger Straße 22
23919 Berkenthin
Tel. 0 45 44 / 3 39 · Fax 0 45 44 / 80 86 39
ranohonsberg@web.de

ZIMMEREI
Reiner Lübcke

- Zimmerarbeiten und Holzbau
 - Holzrahmenbausysteme
 - Innenausbau
 - Eindeckung von Ziegeldächern
- Zimmermeister
Bgm.-Adolf-Martens-Str. 8
23919 Behlendorf

www.zimmerei-luebcke.de
Tel. 0 4 5 4 4 - 8 0 8 6 3 0

Hier könnte Ihre Anzeige stehen:
z.B. eine achte Seite –
61 mm x 87,5 mm (H x B) zum
Preis von 90,- Euro netto – abzügl.
Mengenrabatt b. Mehrfachschaltung.
Informationen Tel. 04544/890470
oder tpr-reymann@gmx.de

Sachverständigenbüro
HOLGER BURMESTER*
MICHAEL RÖNCK

MICHAEL RÖNCK **CHRISTIAN POLESKE**
Mobil: 01 71 / 751 13 55 Mobil 01 76 / 22 66 74 03

Wir sind Sachverständige für
Kraftfahrzeugschäden und -bewertungen.
www.sv-buero-moelln.de
* von der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

WOMO
MÖLLN
Ihre Wohnmobilvermietung
in Mölln
04542-838605
www.womo-moelln.de

Impressum

Herausgeber
TouristService Stecknitz-Region
Am Schart 16 · 23919 Berkenthin
Tel. 0 45 44 / 80 01-0
Fax 0 45 44 / 80 01-31
info@stecknitz-region.de
www.stecknitz-region.de

Anzeigen Waltraud Reymann,
tpr-reymann@gmx.de,
Tel. 0 45 44 / 89 04 70

Redaktion
Tanja Richter (tr; V.i.S.d.P.),
Frank Hase (fh),
Waltraud Reymann (wr),
Iris Runge (ir),
Joachim Strunk (unk)

Layout tpr – Die Agentur
Druck rügendruck, Putbus
Auflage 6.500 Exemplare;
vierteljährlich an
alle Haushalte im
Amtsbereich
Berkenthin sowie
in den Gemeinden
Kühsen, Lankau,
Nusse und Panten.

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12102-2206-1003



Hafenfest mit Passat Chor
Der Berlentiner Kulturausschuss und die Prahmkameradschaft laden zu ihrem 3. Hafenfest ein. Eröffnet wird das bunte Treiben am 28. August um 10.00 Uhr an der Berkenthiner Kanalschleuse mit einem Open-Air-Gottesdienst, den Pastor Jaan Thiesen vom historischen Salzprahm hält und in dessen Verlauf eine Kindstaufe stattfinden soll. Im Anschluss erwartet die Besucher ein vielseitiges Speisen- und Getränke-Angebot: Natürlich gibts Fisch – z.B. frisch aus dem Räucherofen, Kaffeespezialitäten, Kuchen, Eis und vieles mehr. Die jungen Gäste dürfen sich auf ein umfangreiches Kinderprogramm freuen und Shanty-Freunde auf den Auftritt des Passat Chors aus Lübeck-Travemünde. Er gilt als einer der renommiertesten Shanty-Chöre überhaupt und beeindruckt durch sein riesiges Repertoire an deutschen und internationalen Seemannsliedern. **vp**

Ein Auszug aus der Chronik, die sich derzeit in Arbeit befindet

Um an die Anfänge unseres Ortes zu gelangen, müssen wir tief in die Zeit des Mittelalters hinabsteigen. Tatsächlich findet unser Dorf als Parketin im Ratzeburger Zehntregister von 1230 erstmalig urkundliche Erwähnung. Zweck dieses Registers war es, dem Ratzeburger Bischof Gottschalk eine schnelle und genaue Übersicht über die ihm zufallenden Zehnterhebungen zu geben. Große Bedeutung erlangte das Dokument durch die Auflistung der Ortsnamen: Annähernd 400 Dörfer des heutigen Landkreises Herzogtum Lauenburg sowie des westlichen Mecklenburg sind darin erstmals erwähnt, darunter auch Berkenthin. Tatsächlich aber reichen die Wurzeln unseres Dorfes noch weiter zurück. Denn bevor die planmäßige Besiedlung unserer Gegend mit westfälischen Kolonisten unter dem Ratzeburger Grafen Heinrich von Badowide in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts begann, dürften sich slawische Siedler vom Stamme der Polaben in der Berkenthiner Gemarkung niedergelassen haben. Vieles spricht dafür, dass sie am östlichen Ufer der Stecknitz ansässig wurden, bot ihnen doch dieses Gewässer mit den angrenzenden Feucht- und Sumpfbereichen hervorragende Lebensbedingungen. Angaben über den genauen Zeitpunkt der ersten slawischen Siedlung Parketin liegen uns nicht vor, aber vieles spricht für den Beginn oder die Mitte des 12. Jahrhunderts.¹

schiedlicher Handelswege ein idealer Standort. So kreuzte hier die wichtige Handelsstraße zwischen den beiden aufstrebenden Hansestädten Lübeck und Hamburg die Stecknitz. Sie verlief über Krummesse nach Groß Berkenthin, durchquerte dort den Fluss – wahrscheinlich nördlich der heutigen Autorbrücke – wandte sich am westlichen Ufer nach Süden und ging dann über Göldenitz, Kühsen etc. in Richtung Hamburg. Eine andere stark frequentierte Straße verlief von Lüneburg über Mölln und Berkenthin weiter nach Lübeck. Und schließlich floss hier die Stecknitz, die sich in späteren Jahrzehnten zu einer der wichtigsten Verkehrsrouten im Norden überhaupt entwickeln sollte und noch dazu mit ihrem Fischreichtum eine wichtige Nahrungsquelle darstellte. Nicht zuletzt bot das sumpfige Terrain entlang der Flussmäander Schutz vor Feinden.

Flurnamen verraten etwas über die Vergangenheit

Noch heute deutet die Feldmark „Wendefeld“, die älteren Berkenthinern noch bekannt sein dürfte, auf die frühe Siedlung slawischer Polaben. Wenden war die lange Zeit typisch deutsche Bezeichnung für viele Slawenstämme. Das „Wendefeld“ findet sich am Südostzipfel der heutigen Berkenthiner Gemarkung an der Kulpiner bzw. Disnacker Grenze und dürfte eine frühe slawische Wirtschaftsfläche gewesen sein. Auf

Vieles spricht aber für einen anderen Ansatz, der als Kern des späteren Ortes eine slawische Rundlingsiedlung am östlichen Ufer der Stecknitz im heutigen Groß Berkenthin vermutet. Dabei sind die Höfe um einen runden oder ovalen Platz gruppiert, der bei der Anlage nur über einen Zugang verfügte. Dieses Runddorf kann im Bereich des heutigen Börnbargs angesiedelt werden. Selbst die jetzige stark veränderte Bebauung scheint bei eingehender Betrachtung die Annahme einer solchen Siedlungstheorie zu bestätigen; noch heute gruppieren sich die Gebäude um eine Fläche, die an die Kanalniederung grenzt und nur über einen Zugang verfügt.³

Die „deutsche“ Besiedlung

In der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts wurde dann, dieser Annahme zufolge, die wendische Rundsiedlung Parketin im Zuge des deutschen Landausbaus unter den Ratzeburger Grafen und Bischöfen um eine Angersiedlung erweitert. Trifft Walter Koops Rundling-Theorie zu, handelte es sich tatsächlich um einen Ausbau der vorhandenen Siedlung und nicht um eine Neugründung, wie in der Forschung gelegentlich behauptet wird. Dabei versteht man unter einem Angerdorf eine Dorfform, welche dadurch gekennzeichnet ist, dass die Häuser und Gehöfte des Dorfes planmäßig um einen zentralen Platz, den Anger (von ahd. angar = Weide oder Grasplatz), angelegt sind, wobei der Anger Gemeinbesitz der Dorfgemeinschaft ist. Auf älteren Karten ist zu erkennen, dass sich dieser Anger von dem ehemaligen Rundling in nördliche Richtung parallel zum Verlauf der Stecknitz erstreckte, etwa entlang der heutigen Ratzeburger Straße.

Klein Berkenthin – eine Flüchtlingssiedlung

Was aber geschah mit den slawischen Bewohnern nach der deutschen Besiedlung? Ob sie aus ihrer Siedlung Parketin gewaltsam vertrieben wurden oder ob sich die neuen Bewohner neben den slawischen Bewohnern niedergelassen haben und diese schließlich sukzessive verdrängt haben, lässt sich heute nicht mehr erschließen. Als gesichert gilt nur, dass viele der ehemaligen Bewohner sich nun auf der westlichen Seite der Stecknitz niederließen. Wendisch Parketin, das heutige Klein Berkenthin, das ebenfalls in dem eingangs erwähnten Steuerregister von 1230 erstmalig erwähnt wurde, war somit zunächst schlichtweg eine Flüchtlingssiedlung.

vp



So könnte eine frühe Siedlung am Ufer der Stecknitz ausgesehen haben.

Zu dieser Zeit waren die mannigfachen Spannungen zwischen Slawen und den germanischen Sachsen, nicht zuletzt hervorgerufen durch gewalttätige Christianisierung und Unterwerfungsversuche im 11. Jahrhundert, weitgehend abgeklungen. Noch im Sommer 1066 hatten sich die Slawen in Ratzeburg gegen die christliche Oberhoheit aufgelehnt, Kirche und Kloster zerstört und den Abt Ansverus in Einhaus gesteinigt. Aber inzwischen waren die Zeiten ruhiger geworden. Für die pragmatischen slawischen Händler war die Lage am Schnittpunkt unter-

der Suche nach dem Standort der wendischen Vorläufersiedlung vertrat der verstorbene Ortshistoriker Walter Koop noch eine andere Theorie: So könnte ein solcher Wohnplatz etwas entfernt von der Stecknitz beiderseits des heutigen Disnacker Wegs in Richtung Bartelsbusch gelegen haben, etwa dort, wo die Bahnstrecke Ratzeburg – Bad Oldesloe die Straße querte. Grund für diese Annahme ist die Flurbezeichnung „Dorfstelle“, welche auf eine frühere Siedlung deutet. Allerdings fehlen auch hier archäologische Funde, die diese These stützen könnten.²

¹Ein Abriss findet sich bei Wolfgang Prange, *Siedlungsgeschichte des Landes Lauenburg im Mittelalter* (= Quellen und Forschungen zur Geschichte Schleswig-Holsteins 41). Karl Wachholtz Verlag, Neumünster; ²Walter Koop in einem unveröffentlichten Manuskript; ³a.a.O.